

# **HAUSHALTSTECHNISCHE ANGABEN**

**und**

# **VORBERICHT**



# Statistische Angaben

## Stadtgebiet:

### Flächengröße

13.586 ha

### Höhenlage

zwischen 27 und 57 m über NN  
(Markt 38,10 m über NN)

### Geographische Lage

Pfarrkirche St. Georg  
52° 2'22 nördliche Breite  
6° 49'22 östliche Länge

## Bevölkerung:

### Entwicklung der Einwohnerzahlen

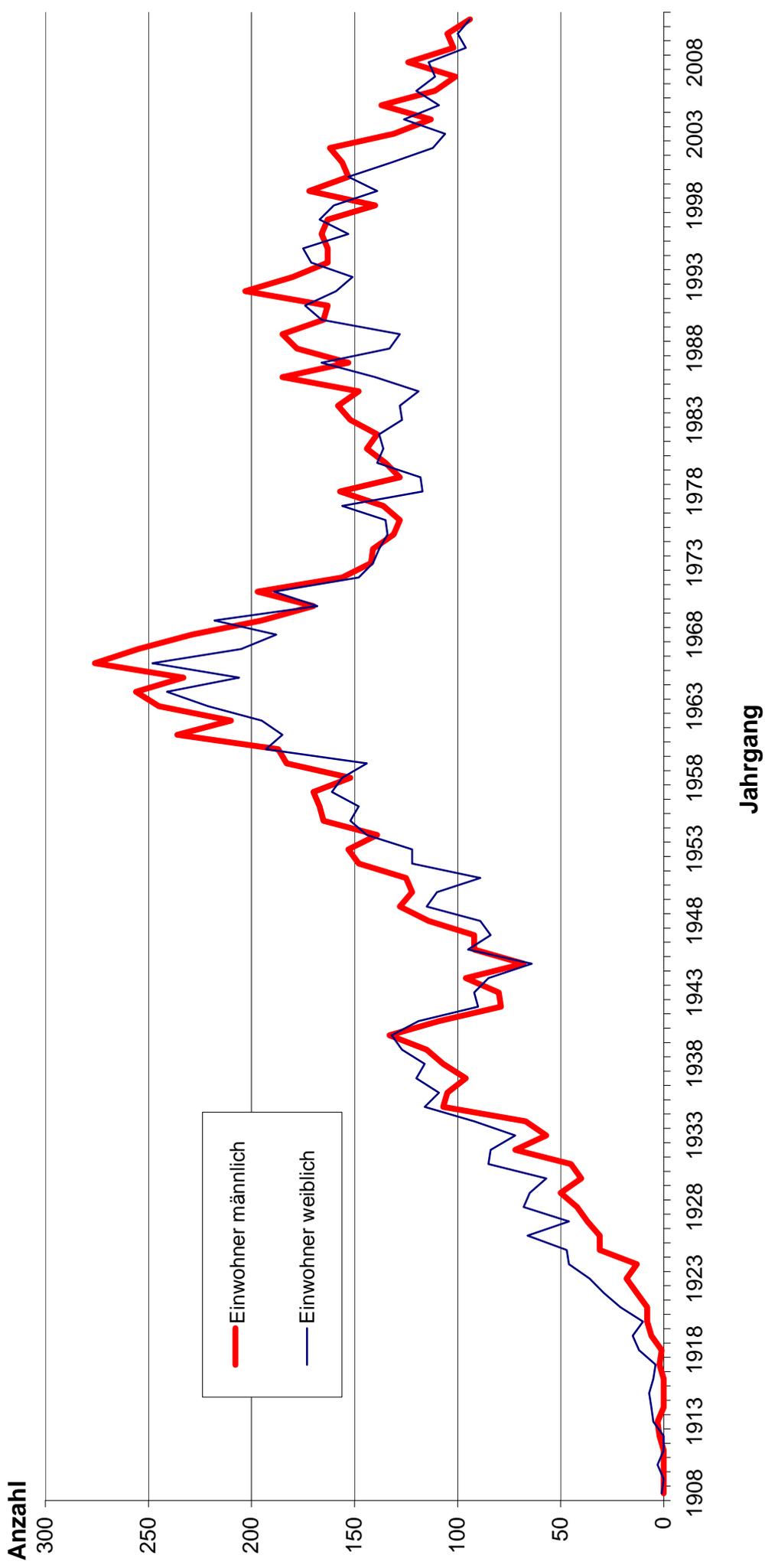
#### Eigene Fortführung per Stand 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres

<b>Struktur der Bevölkerung:</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Einwohner insgesamt	22.920	23.757	23.714	23.628
Einheimische Bevölkerung	21.798	22.575	22.561	22.423
Ausländer	1.122	1.182	1.153	1.205
männl. Einwohner	11.711	12.120	12.078	12.055
weibl. Einwohner	11.209	11.637	11.636	11.573

#### Fortführung des LDS per Stand 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres

	<b>Ergebn. Volksz.</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Einwohner insgesamt	18.607	22.775	22.641	22.551
Einheimische Bevölkerung	18.094	21.567	21.473	21.353
Ausländer	513	1.208	1.168	1.198
männl. Einwohner	9.489	11.679	11.566	11.530
weibl. Einwohner	9.118	11.096	11.075	11.021

# Bevölkerungsstruktur zum 31.12.2011



## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Stadt Vreden

Wirtschaftsgruppen	Juni 08	Juni 09	Juni 10	Juni 11
Land- und Forstwirtschaft	53	62	66	66
Bergbau u. Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	*	*
verarbeitendes Gewerbe	4.480	4.160	4.072	4.349
Energieversorgung	*	*	*	*
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	11	14	14
Baugewerbe	565	591	672	678
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz usw.	584	629	634	708
Gastgewerbe	56	59	56	68
Verkehr und Lagerei	233	225	268	300
Information und Kommunikation	*	*	*	*
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	*	*	*	*
Grundstücks- und Wohnungswesen	4	*	*	*
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	166	174	193	201
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	165	91	91	83
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	*	*	*	*
Erziehung und Unterricht	170	166	182	182
Gesundheits- und Sozialwesen	706	717	746	772
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21	26	25	28
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	104	97	109	110
Private Haushalte mit Haushaltspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	9	9	9	8
keine Zuordnung möglich	0	*	0	0
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>7.699</b>	<b>7.387</b>	<b>7.503</b>	<b>7.972</b>

\*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt mit \* anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigungsanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

\*\*) **Quelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Wirtschaftsdaten landwirtschaftlicher Betriebe**  
**im Gebiet der Stadt Vreden \***

	Stand 2003	Stand 2005	Stand 2007
<b>Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt</b>	425	405	380
Betriebe mit unter 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	11	8	8
Betriebe mit 2 -10 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	158	141	132
Betriebe mit 10 - 30 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	142	138	126
Betriebe mit 30 - 50 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	79	79	69
Betriebe mit 50 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	35	39	45
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in ha	8.884	9.016	8.859
Anteil der Nebenerwerbsbetriebe in %	50,48	es erfolgte keine Erhebung	48,30

\* **Quelle:** "Die Gemeinden Nordrhein-Westfalens"

Lt. Auskunft des IT NRW werden die Daten für diese Statistik nur noch alle zwei Jahre erhoben.

	Stand 2010
<b>Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt</b>	<b>301</b>
Betriebe mit unter 5 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	23
Betriebe mit 5 -10 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	51
Betriebe mit 10 - 20 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	65
Betriebe mit 20 - 35 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	63
Betriebe mit 35 - 50 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	43
Betriebe mit 50 - 75 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	40
Betriebe mit 75 - 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	14
Betriebe mit 100 und mehr ha landwirtschaftlich genutzter Fläche	2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) in ha	8.831
Anteil der Nebenerwerbsbetriebe in %	42,20

Lt. Auskunft des IT NRW sind die unteren Abschneidegrenzen zur Landwirtschaftszählung 2010 zur Festlegung der Auskunftspflicht deutlich angehoben worden. Danach sind nur noch landwirtschaftliche Betriebe erfasst, die mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche bewirtschaften, sowie Betriebe mit pflanzlichen (Mindestanbauflächen für Sonderkulturen) oder tierischen (Mindesttierbestände) Mindesterzeugungseinheiten. Die Ergebnisse sind damit nur eingeschränkt vergleichbar mit Ergebnissen aus früheren Erhebungen. Dies betrifft in besonderem Maße die Zahl der Betriebe und somit auch den Anteil der Nebenerwerbsbetriebe.

## Entwicklung der Schülerzahlen an den Vredener Schulen

Stand: September 2011

Schulen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Hamaland-Schule	-	-	-	257	255	247	217	230
Grundschule am Kring, Ammeloe	82	77	74	-	-	-	-	-
Grundschule St. Nikolaus, Ellewick	118	123	115	-	-	-	-	-
Grundschule Bischof-Tenh., Lünten	75	76	85	-	-	-	-	-
Grundschule Großemast	96	94	75	60	42	-	-	-
Grundschule St. Marien* <sup>1</sup>	484	443	434	431	421	408	388	382
Grundschule St. Norbert* <sup>2</sup>	447	454	454	447	462	499	441	461
St. Felicitas Förderschule* <sup>3</sup>	258	250	270	269	264	261	229	196
Hauptschule St. Georg	326	316	315	298	303	318	478	416
Walbert-Schule	304	304	296	274	233	179	-	-
Gymnasium Georgianum	819	884	926	968	988	1001	1033	1052
Hoimar-von-Ditfurth-Realschule	709	714	701	681	658	636	613	593
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>3.718</b>	<b>3.735</b>	<b>3.745</b>	<b>3.685</b>	<b>3.626</b>	<b>3.549</b>	<b>3.399</b>	<b>3.330</b>

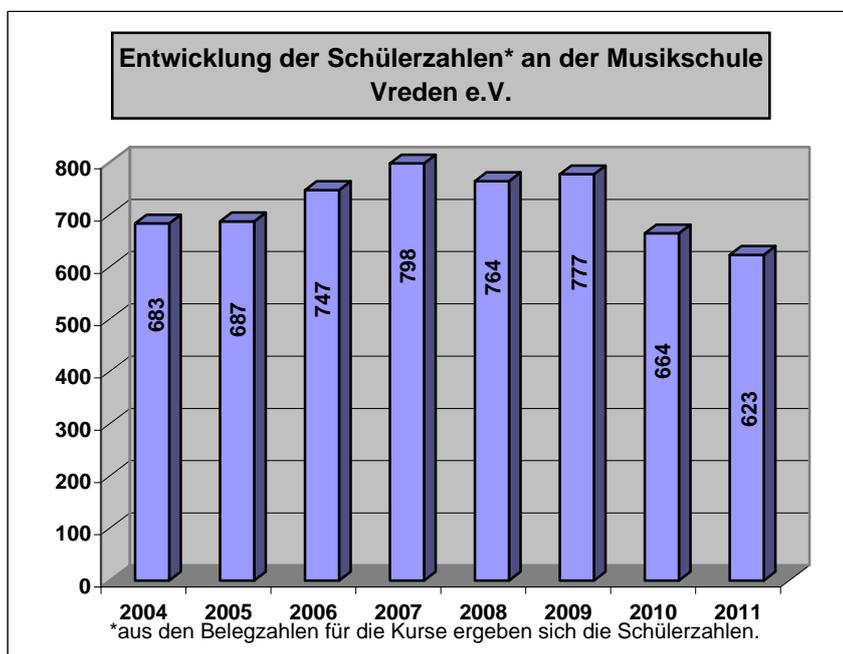
### Erläuterungen:

- Die Schüler der Schulkindergärten wurden in den jeweiligen Jahren mit erfasst.
- Ab dem Schuljahr 2005/2006 wurden die Schulkindergärten aufgegeben.

\*<sup>1</sup> Zum Stand 09/11 besuchten 48 Kinder die OGTS

\*<sup>2</sup> Zum Stand 09/11 besuchten 89 Kinder die OGTS

\*<sup>3</sup> Die St. Felicitas Förderschule ist ab dem Schuljahr 08/09 eine gebundene Ganztagschule



## Anzahl der Schulkinder in Vreden im Schuljahr 2011/2012

Schulen:	Primarstufe				Sekundarstufe I						Sek. St.II			Gesamtzahl
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Gymnasium Georgianum	-	-	-	-	114	145	112	121	129	132	110	93	96	1.052
2. H.-v.-Ditfurth-Realschule	-	-	-	-	83	103	91	100	109	107	-	-	-	593
<b>Hauptschulen:</b>														
3. St. Georg-Schule	-	-	-	-	41	58	75	78	86	78	-	-	-	416
4. Walbertschule	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0
<b>Summe:</b>	-	-	-	-	238	306	278	299	324	317	110	93	96	<b>2.061</b>
<b>Grundschulen:</b>														
5. St. Marien-Schule	94	92	85	111	-	-	-	-	-	-	-	-	-	382
6. St. Norbert-Schule	112	104	121	124	-	-	-	-	-	-	-	-	-	461
7. Hamaland-Schule	65	41	63	61	-	-	-	-	-	-	-	-	-	230
<b>Summe:</b>	271	237	269	296	-	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>1.073</b>
8. St. Felicitas-Förderschule	9	8	21	11	17	23	28	21	20	38	-	-	-	196
<b>Gesamtsumme:</b>	280	245	290	307	255	329	306	320	344	355	110	93	96	<b>3.330</b>

### St. Georg-Schule

Die Klasse 10 Typ A besuchen an der St. Georg-Schule 30 Schülerinnen und Schüler.

Die Klasse 10 Typ B besuchen 48 Schülerinnen und Schüler.



## VORBERICHT

### zum Haushalt der Stadt Vreden für das Jahr 2012

Die Grundlagen für die Haushaltswirtschaft der Gemeinden nach dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement (NKF) bilden die haushaltsrechtlichen Regelungen in der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der jeweils geltenden Fassung. Sie umfassen mehrere Teile der Gemeindeordnung und werden durch die Gemeindehaushaltsverordnung näher ausgestaltet.

Dies ist das vorgeschriebene Verfahren, der Rahmen für die Haushaltswirtschaft der Stadt Vreden seit Einführung des NKF zum 01.01.2007.

Die prägende, entscheidende Rolle für die Finanzlage der Kommunen übernimmt der Gemeindefinanzausgleich des Landes NRW in Abhängigkeit zur Steuerkraft. Über die mathematische Größe des Gesamtansatzes, der über Parameter wie Anzahl der Einwohner(innen), Anzahl der Schülerinnen und Schüler, dem Sozialansatz u.a. ermittelt wird, führt der Weg über den Grundbetrag hin zur Ausgangsmesszahl. Die positive Differenz (90 % davon) zwischen Ausgangsmesszahl und Steuerkraftmesszahl führt zur Schlüsselzuweisung. Hierdurch sollen die übertragenden Aufgaben der Kommunen finanziert werden, so jedenfalls in der Theorie.

Seit vielen Jahren werden Aufgaben vom Bund und von den Ländern auf die Kommunen übertragen, ohne dass deren Finanzierung auskömmlich gewährleistet wird. Dies ist eine deutliche Einschränkung der Finanzhoheit der Kommunen und damit auch eine Aushöhlung der kommunalen Selbstverwaltung an sich, weil so gut wie keine Mittel für die Selbstverwaltungsaufgaben übrigbleiben.

Für Vreden ist dies nicht anders. Allerdings verfolgen Rat und Verwaltung seit Jahren eine solide Haushaltspolitik. Dank des Engagements der Bürgerinnen und Bürger und der Unternehmerinnen und Unternehmer in Kombination mit einer konsequenten Haushaltsaufstellung und Haushaltsausführung durch Rat und Verwaltung kann Vreden im Bereich der Bildung, im sozialen Bereich, im Bereich des Ehrenamtes und der Wirtschaftsförderung viele Projekte finanzieren oder Einrichtungen erhalten.

Dennoch wird auch die Stadt Vreden notgedrungen im Finanzplanungszeitraum immer noch zum Eigenkapitalverzehr gezwungen sein.

Allerdings konnte die Ausgleichsrücklage aufgefüllt werden und deshalb kann sie helfen, die Fortführung des Eigenkapitalverzehrs zumindest zu unterbrechen.

Trotz dieser Bedingungen ist es der Stadt Vreden noch möglich, kontinuierlich Schulden abzubauen und Investitionen ohne Kreditaufnahmen zu finanzieren.

Aber so intensiv, konsequent und nachhaltig die Maßnahmen zur Konsolidierung auch sind, nur wenn das Land und der Bund künftig ihre „Zeche“ bezahlen, können wir den Haushalt ausgleichen.

Gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz 2011 hat die Stadt Vreden gemeinsam mit vielen anderen Gemeinden Klage eingereicht. Das GFG 2012 führt leider zu keiner Verbesserung, sondern verschärft die Situation noch.

Die Finanzkrise innerhalb der EU und darüber hinaus kann von uns noch weit weniger beeinflusst werden. Dass diese Krise Auswirkungen auf unsere Steuerkraft (z.B. Einkommensteueranteil) hat, ist zu erwarten.

### Die Haushaltsjahre 2008 – 2010 als Grundlage für 2012

#### Die Haushaltsplanungen

Zitat aus dem Haushaltssicherungskonzept im Oktober 2009:

*„Der Ansatz von 13.900.000,00 Euro im Haushaltsplan 2009 sollte nach jetzigem Informationsstand auf 2.800.000,00 Euro verringert werden. Damit brechen ganz wesentliche Gewerbesteuererträge des Haushaltesplan 2009 weg, und zwar in Höhe von 11.100.000,00 Euro. Das ist bezogen auf das Jahr 2009 ein Minus von 79,86 %. Im Vergleich zum Sollertrag 2008 ein Minus von rd. 86 %.*

*Daraus folgt, dass sich der ursprünglich geplante Fehlbetrag im Haushalt 2009 von 5.150.968,00 Euro um 7.398.947,00 Euro auf 12.569.915,00 Euro erhöht. Diesen Fehlbetrag kann die Ausgleichsrücklage, die mit der maximal möglichen Höhe von 7.759.377,00 Euro ungeschmälert vorhanden ist, nicht mehr auffangen. Insoweit ist eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage (Eigenkapital) in Höhe von 4.810.538,00 Euro notwendig. Das sind bezogen auf die Gesamthöhe unserer Allgemeinen Rücklage 9,44 %.*

*Beachtlich bei der Bewertung der Verringerung des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalquote I von 41,7 % und die Eigenkapitalquote II von 76,7 %.“*

*Die rein rechtliche Folge dieser dramatischen Entwicklung ist gem. § 76 GO NRW die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes für das Jahr 2009 und ist gem. den derzeit vorliegenden Daten die Pflicht auch für das Haushaltsjahr 2010, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Nach dem Finanzplanungen aus dem Nachtragshaushalt 2009 kann die Stadt Vreden die Haushaltssicherung ab dem Jahre 2011 verlassen. Diese Perspektive kann nach den Prognosen und Einschätzungen bei der Aufstellung des Haushaltes 2010 bestätigt werden.“*

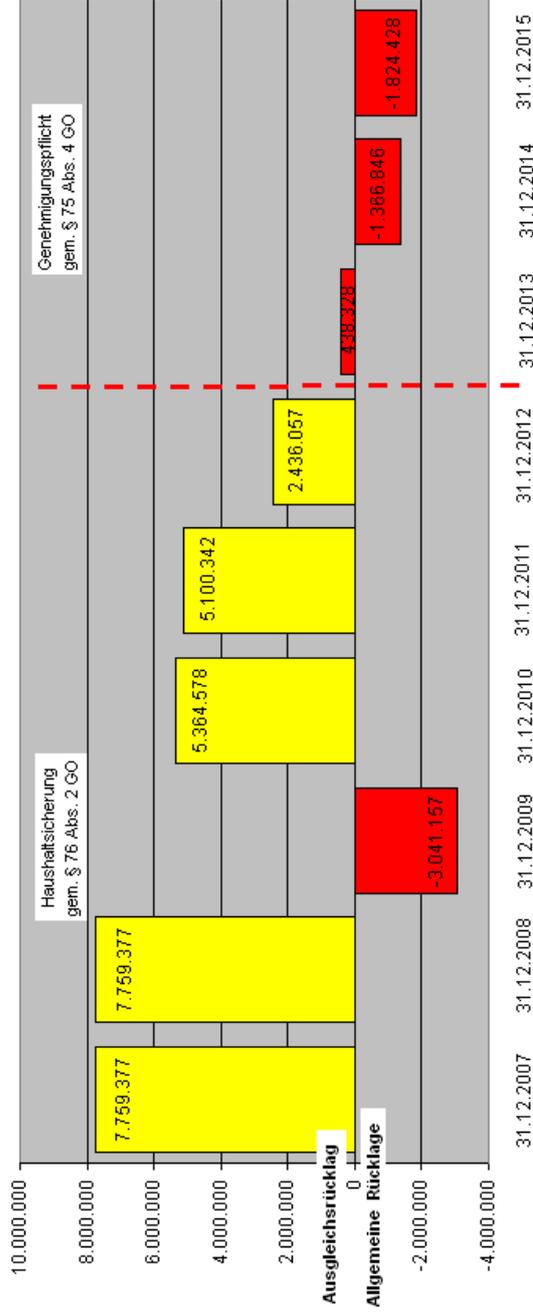
#### Die Jahresabschlüsse 2008 - 2010

Die Jahresabschlüsse nach dem NKF wurden im Laufe der Jahre 2010 und 2011 sukzessive erstellt. Die Abschlüsse bis zum Jahr 2009 sind vom Rat beschlossen. Der des Jahres 2010 ist soweit fertiggestellt und wird dem Rat kurzfristig vorgelegt werden. Insoweit liegen nun tatsächliche Ergebnisse vor.

Im Rahmen der Aufstellung der Jahresabschlüsse wurden die gegebenen Möglichkeiten ausgeschöpft. Insoweit haben sich gravierende Änderungen bei den Ergebnissen ergeben, so dass die Stadt Vreden nach dem aufgestellten Jahresabschluss 2010 aus heutiger Sicht nicht in der Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes war.

Auf die Jahre bezogen ergeben sich folgende, beachtliche Änderungen beim Haushaltsausgleich:

**Entwicklung der Ausgleichrücklage und ggf. Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage**



	Eröffnungs-Korrektur bilanz	31.12.2007	Korrektur EB 2008	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Allgemeine Rücklage	49.479.326	1.803.548	51.282.874	-58.996	51.820.344	51.955.558	48.938.225	48.938.225	48.938.225	48.938.225	47.571.379
Ausgleichs-rücklage	7.759.377		7.759.377		7.759.377		5.364.578	5.100.342	2.436.057	438.328	
Jahresergebnis			596.466		135.215	-10.800.534	5.364.578	-2.664.285	-1.997.729	-1.805.174	-1.824.428
Verringerung Allgemeine Rücklage			0		0	-3.041.157	0	0	0	-1.366.846	-1.824.428
Prozentuale Verringerung					5,85%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,79%	3,84%
Eigenkapital gesamt	57.238.703	59.638.716	59.714.935	48.914.401	54.302.803	54.038.567	51.374.282	49.376.553	47.571.379	45.746.951	

Im Vergleich zu den ursprünglich geplanten Daten hat sich der (fiktive) Haushaltsausgleich der Stadt Vreden in den Jahren 2010 bis 2012 deutlich verbessert.

## Orientierungsdaten des Landes Nordrhein-Westfalen

Den aktuellen Orientierungsdaten ist eine positive Ertragsentwicklung zu entnehmen.

Die Entwicklung des Steueraufkommens ist für den Haushalt 2012 wieder mit Vorsicht und Zurückhaltung eingeschätzt worden. Wir haben im Jahresverlauf 2011 feststellen können, dass bei vorsichtiger Einschätzung ein Gewerbesteuerertrag von 10.000.000,00 Euro eingeplant werden kann.

Deshalb sollten im Jahr 2012 die Hebesätze für die Grund- und die Gewerbesteuer zugunsten der Bürgerinnen und Bürger und der Betriebe und Unternehmen nicht erhöht werden.

## Anforderungen an die zukünftige Finanz- und Bilanzpolitik

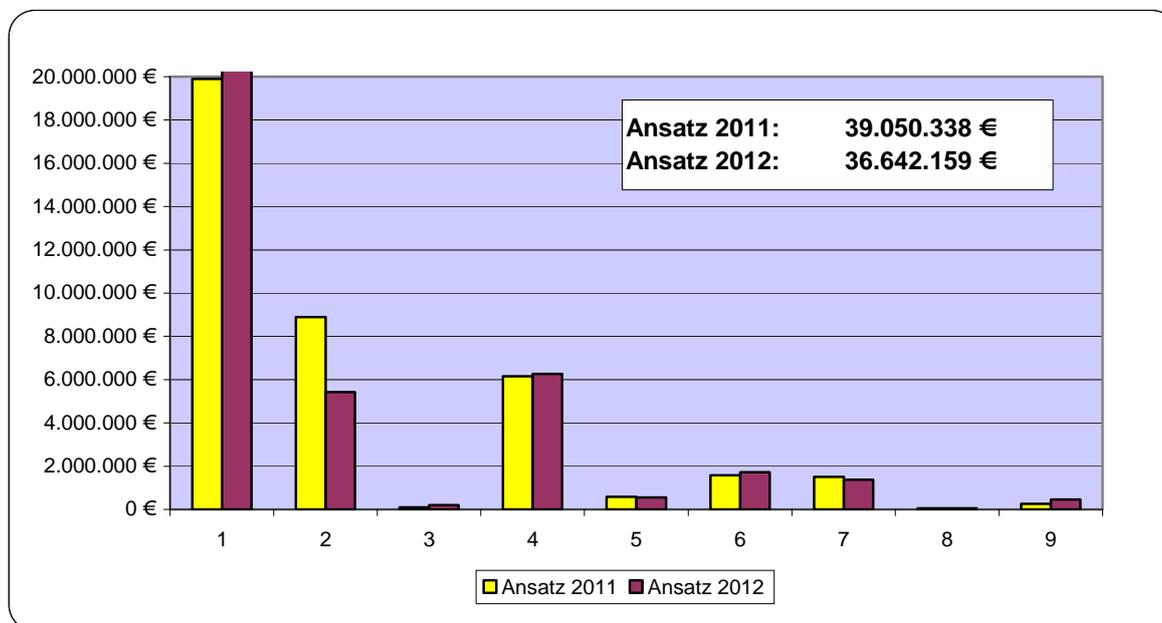
Rat und Verwaltung der Stadt Vreden haben in der Vergangenheit durch eine vorausschauende und solide Haushaltspolitik wichtige Voraussetzungen für die positive Entwicklung der Stadt geschaffen. Wir haben mit der Aufstellung der Jahresabschlüsse und dem dabei vorhandenen Spielraum das „Katastrophenjahr“ 2009 mit nur einem „blauen Auge“ verarbeitet. Es bleibt aber, wie schon dargestellt, eine generelle Unterfinanzierung der übertragenen Aufgaben durch die Auftraggeber Bund und Land. Sollte sich die eigene Steuerkraft ausgesprochen positiv entwickeln, werden wir landes- und bundesspezifische Aufgaben noch wesentlicher mitfinanzieren als bisher.

Der Konsolidierungskurs mit Schuldenabbau, Planung strukturell ausgeglichener Haushalte, möglicherweise weitere Überprüfung von Leistungen muss zwingend kontinuierlich fortgesetzt werden. Das ist eine permanente Aufgabe von Politik und Verwaltung, ohne dabei die Leistungsfähigkeit des Gemeinwesens insgesamt zu vernachlässigen.

## Erläuterungen zum Haushalt 2012

### Der Ergebnisplan

#### 1. Erträge insgesamt

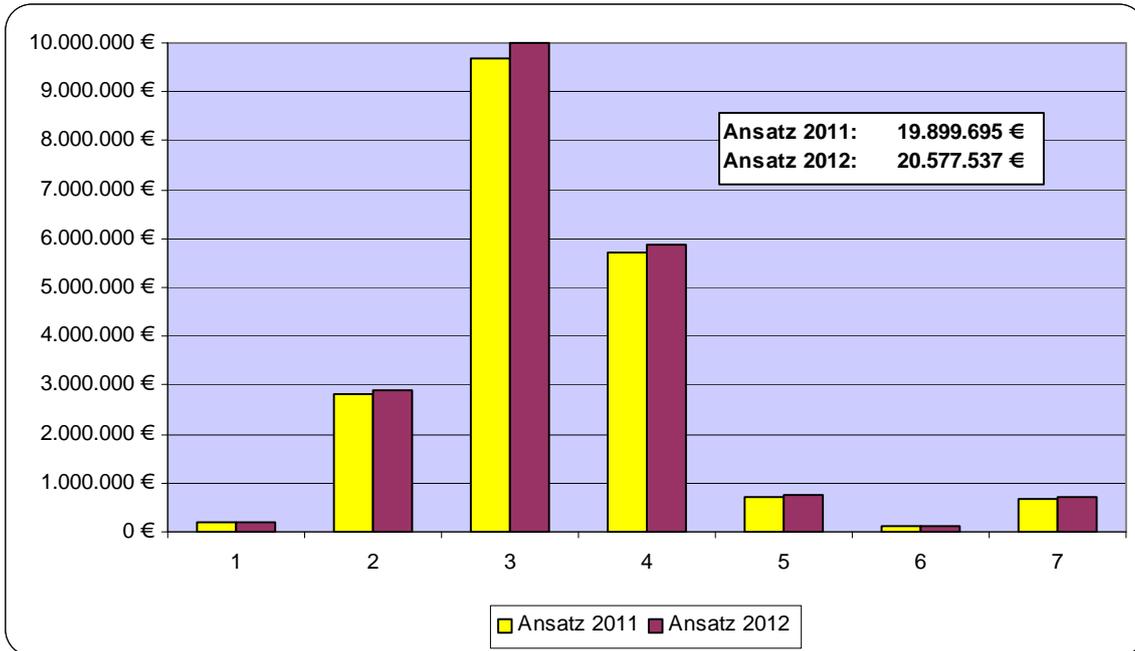


Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Steuern und ähnliche Abgaben	19.899.695 €	20.577.537 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.897.793 €	5.419.942 €
3	Sonstige Transfererträge	99.400 €	193.800 €
4	öffentlich-rechtl. Leistungsentgelte	6.151.993 €	6.268.275 €
5	Privatrechtl. Leistungsentgelte	594.025 €	566.425 €
6	Kostenerstattungen und -umlagen	1.584.607 €	1.720.001 €
7	sonstige ordentl. Erträge	1.503.725 €	1.377.922 €
8	aktivierte Eigenleistungen	58.000 €	61.000 €
9	Finanzerträge	261.100 €	457.257 €
<b>Gesamt</b>		<b>39.050.338 €</b>	<b>36.642.159 €</b>

Im Haushalt 2012 gehen wir von leichten Steigerungen der Erträge aus Grundsteuern und Gewerbesteuren aus. Die Gewerbesteuer wurde aufgrund vorsichtiger Schätzung auf 10.000.000,00 Euro verplant. Die gilt auch für den Finanzplanungszeitraum.

Die negative Differenz 2012 zu 2011 bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen hat ihren Grund insbesondere in der besseren Steuerkraft/Ertragslage im Referenzzeitraum für 2012.

## 1.1 Steuern und ähnliche Abgaben

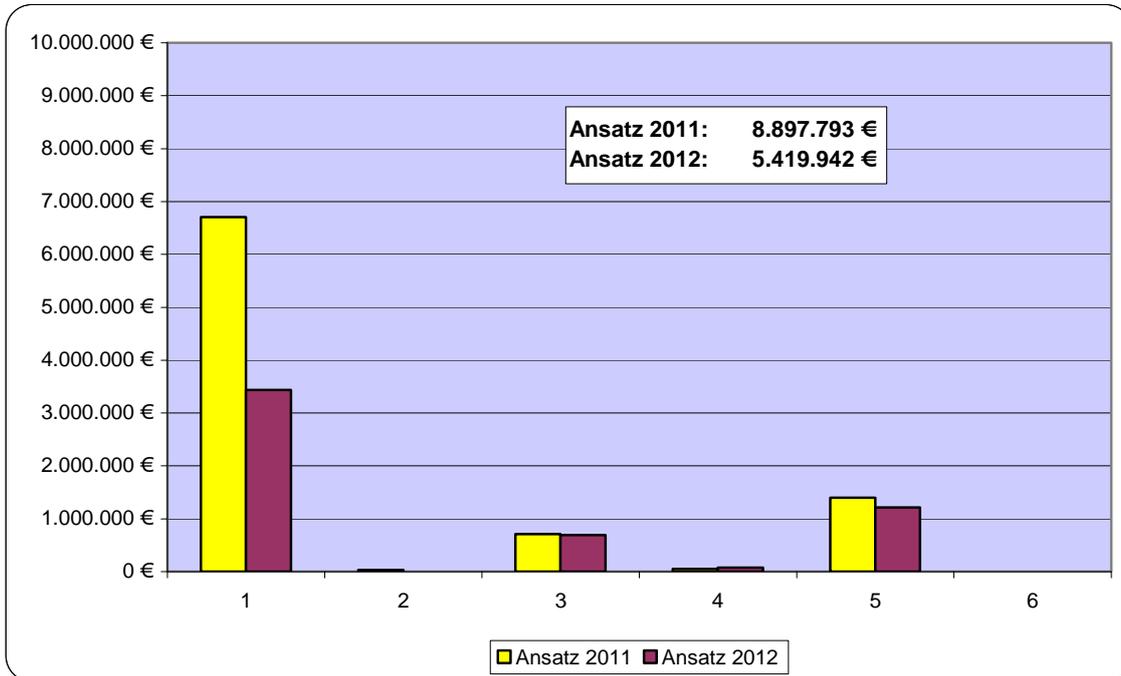


Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Grundsteuer A	199.000 €	200.000 €
2	Grundsteuer B	2.820.000 €	2.900.000 €
3	Gewerbsteuer	9.688.000 €	10.000.000 €
4	Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer	5.697.163 €	5.879.054 €
5	Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer	704.767 €	766.532 €
6	Vergnügungssteuer/ Hundesteuer	129.000 €	137.000 €
7	Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	661.765 €	694.951 €
<b>Gesamt</b>		<b>19.899.695 €</b>	<b>20.577.537 €</b>

Der höhere Ertrag ergibt sich aus der leichten Anhebung des Grundsteuer- und Gewerbesteueransatzes.

Die Erträge aus den Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und dem Familienlastenausgleich sind gem. den Orientierungsdaten des Landes angepasst worden.

## 1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen



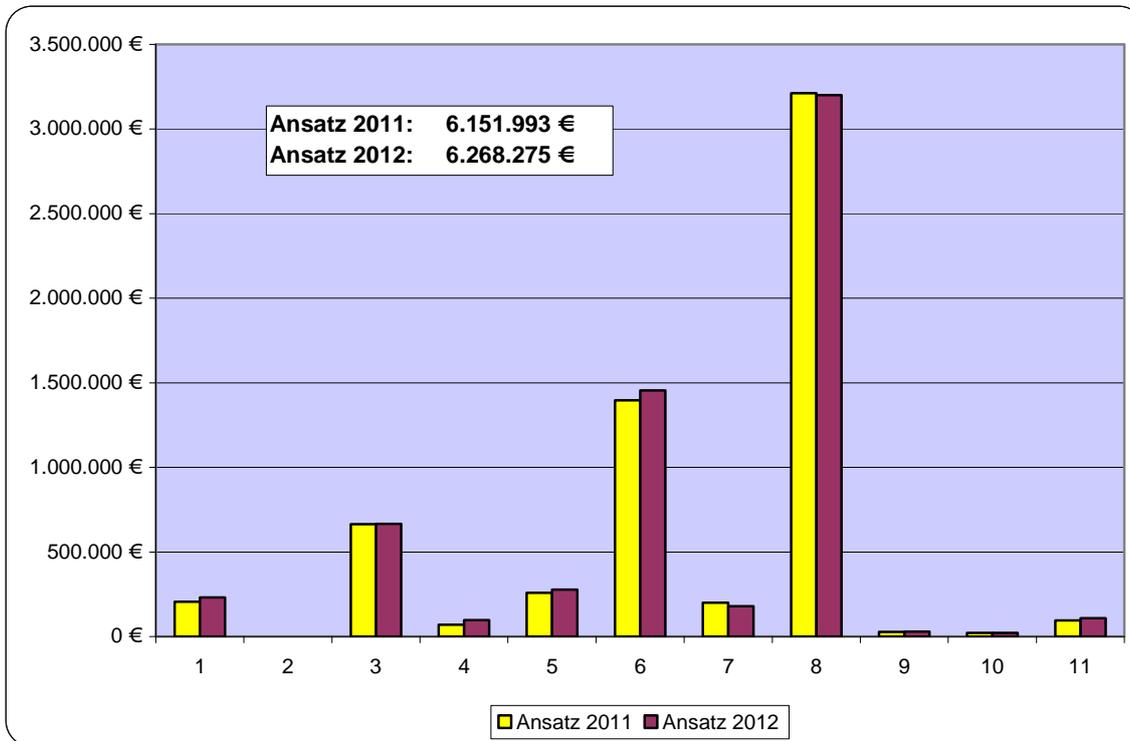
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Schlüsselzuweisungen vom Land	6.707.819 €	3.433.867 €
2	Bedarfszuweisungen vom Land	28.000 €	0 €
3	Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land	708.000 €	694.700 €
4	Zuweisungen für lfd. Zwecke von Gemeinden/GV u. übrigen Bereichen	53.774 €	78.675 €
5	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	1.400.200 €	1.212.700 €
6	Allgemeine Umlagen vom Land	0 €	0 €
<b>Gesamt</b>		<b>8.897.793 €</b>	<b>5.419.942 €</b>

Die Schlüsselzuweisungen im Jahr 2012 fallen mit 3.433.867,00 Euro deutlich geringer aus als im Jahr 2011 mit 6.707.819,00 Euro. Diese Differenz erklärt sich durch die im Referenzzeitraum (Juli 2010 bis Juni 2011) höhere Steuerkraft der Stadt.

## 1.3 Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge stammen überwiegend aus dem Sozialbereich (Ersatz von sozialen Leistungen). Die Erträge können stark schwanken, weil diese Erträge von der persönlichen Leistungsfähigkeit der Betroffenen abhängen.

## 1.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Verwaltungsgebühren	205.800 €	230.700 €
2	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0 €	0 €
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen	665.000 €	666.000 €
4	Straßenreinigungsgebühren	70.635 €	96.980 €
5	Gebühren für Gewässerunterhaltung	258.000 €	277.506 €
6	Abfallbeseitigungsgebühren	1.395.804 €	1.456.000 €
7	Bestattungsgebühren	200.000 €	180.000 €
8	Abwasserbeseitigungsgebühren	3.211.560 €	3.200.835 €
9	Marktstandsgebühren	28.000 €	30.000 €
10	Klärschlamm Entsorgungsgebühren	21.694 €	22.104 €
11	sonstige Benutzungsgebühren	95.500 €	108.150 €
<b>Gesamt</b>		<b>6.151.993 €</b>	<b>6.268.275 €</b>

Diese Erträge beruhen auf dem öffentlichen Recht, ihnen steht eine Leistung gegenüber. Dies sind im wesentlichen die Gebühren und die Beiträge.

Letztere führen allerdings nicht direkt zu Erträgen, sondern werden als Sonderposten passiviert, deren Auflösung dann wieder zu Erträgen führt, die der Abschreibung der beitragsfinanzierten Straßen gegenübersteht und diese entsprechend reduziert.

Den weitaus größeren Anteil an den Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten haben aber die Benutzungsgebühren, und hier wiederum vor allem die Abwasser- und die

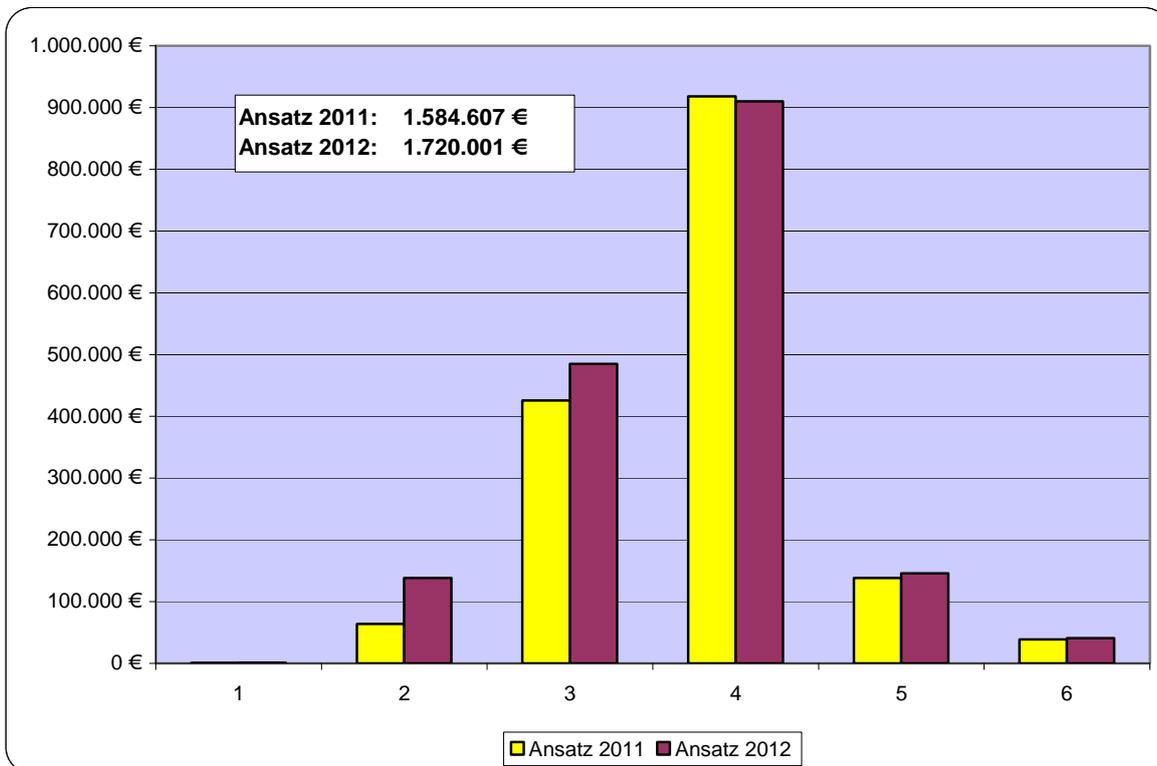
Abfallbeseitigungsgebühren. Da Benutzungsgebühren grundsätzlich kostendeckend zu kalkulieren sind, stehen diesen Erträgen immer auch Kosten in gleicher Höhe gegenüber.

Somit sind die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte zwar ein stabiler Ertragsposten, tragen aber nicht unbedingt zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei, da ihnen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, den Personalaufwendungen, den Abschreibungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen stets Aufwand gegenübersteht.

#### 1.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte werden zum überwiegenden Teil aus Mieten und Pachten erwirtschaftet, der Rest sind Erträge aus Verkauf und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte.

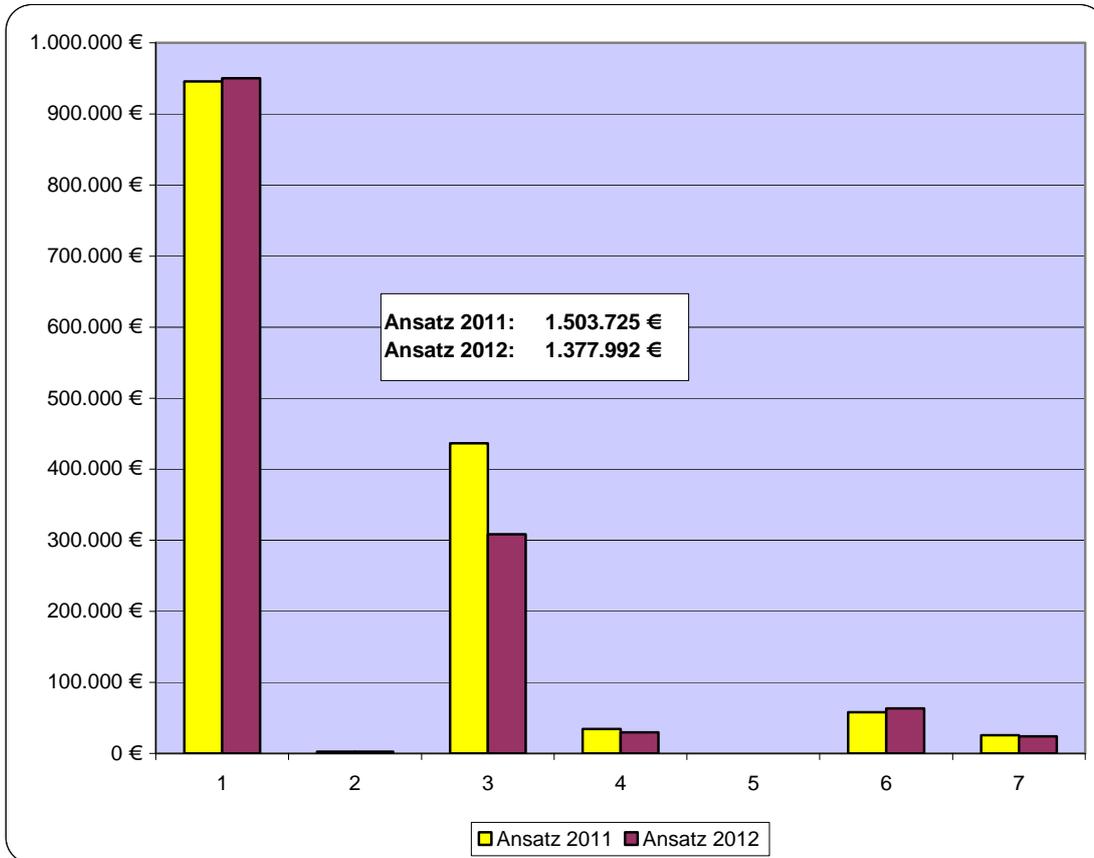
## 1.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	vom Bund	725 €	1.000 €
2	vom Land	68.8323 €	137.951 €
3	von Gemeinden/ Gemeindeverbänden	425.450 €	485.050 €
4	von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	918.000 €	910.000 €
5	von privaten Unternehmen	138.100 €	145.500 €
6	von übrigen Bereichen	38.500 €	40.500 €
<b>Gesamt</b>		<b>1.584.607 €</b>	<b>1.720.001 €</b>

Den größten Teil der Kostenerstattungen leisten mit den Personal- und Sachkostenerstattungen die beiden städtischen Sondervermögen Abwasserbetrieb und Bäderbetrieb. Auch die Personalkostenerstattung im Rahmen des SGB II durch den Kreis Borken fällt ins Gewicht, die Erstattung vom Land für Asylbewerber weniger. Dazu kommen eine Vielzahl von kleineren Erstattungen, z. B. vom Bund und vom Land für Wahlen, vom Land für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe, von Nachbarstädten für die Durchführung von Brandschauen usw.

## 1.7 Sonstige ordentliche Erträge



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Konzessionsabgaben	946.000 €	950.000 €
2	Erstattung von Steuern	2.600 €	2.600 €
3	Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	436.345 €	308.344 €
4	Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen unterhalb der Wertgrenze/ andere sonst. ordentl. Erträge	34.700 €	29.550 €
5	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	0 €	70 €
6	Bußgelder/ Säumniszuschläge	58.250 €	63.250 €
7	Weitere sonstige ordentliche Erträge	25.830 €	24.108 €
<b>Gesamt</b>		<b>1.503.725 €</b>	<b>1.377.992 €</b>

Für die Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen sind nur sehr geringfügige Erträge eingestellt worden.

Weitere Erträge werden aus dem Verkauf von Grundstücken über dem Buchwert, aus Bußgeldern und Säumniszuschlägen sowie aus Erstattungen von Versicherungen erwirtschaftet.

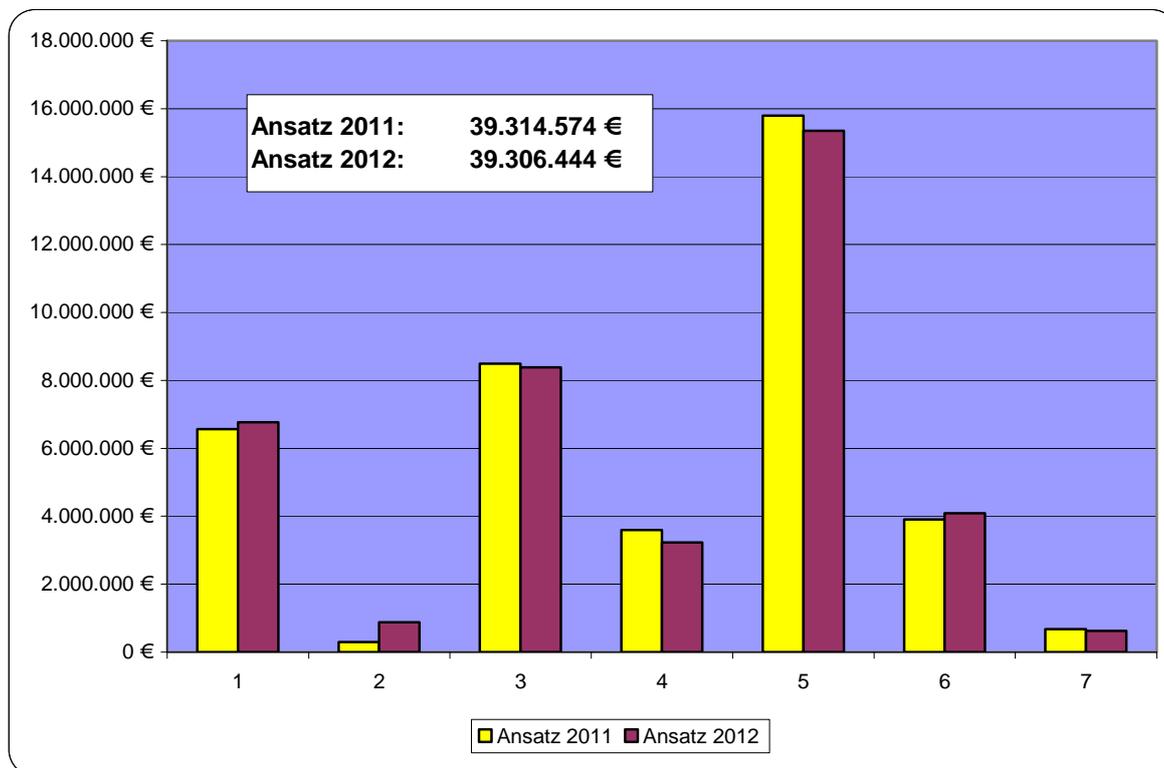
## 1.8 Aktiviere Eigenleistungen

Hier werden Personal- und Sachkosten verbucht, die nicht dem laufenden Aufwand, sondern den Herstellungskosten von Gegenständen des Anlagevermögens zuzurechnen sind, beispielsweise Personal- und Maschineneinsatz des Bauhofs beim Neubau von Gebäuden oder Straßen. Diese Position kann nur grob geschätzt werden, da sich solche Einsätze häufig ungeplant ergeben.

## 1.9 Finanzerträge

Die Finanzerträge resultieren hauptsächlich aus der Anlage des Kassenbestandes und aus dem Darlehen an den Abwasserbetrieb aus der Überlassung des Altvermögens. Eine leichte Erhöhung wird sich voraussichtlich ergeben, weil die Stadt Vreden derzeit über eine ausreichende Liquidität verfügt.

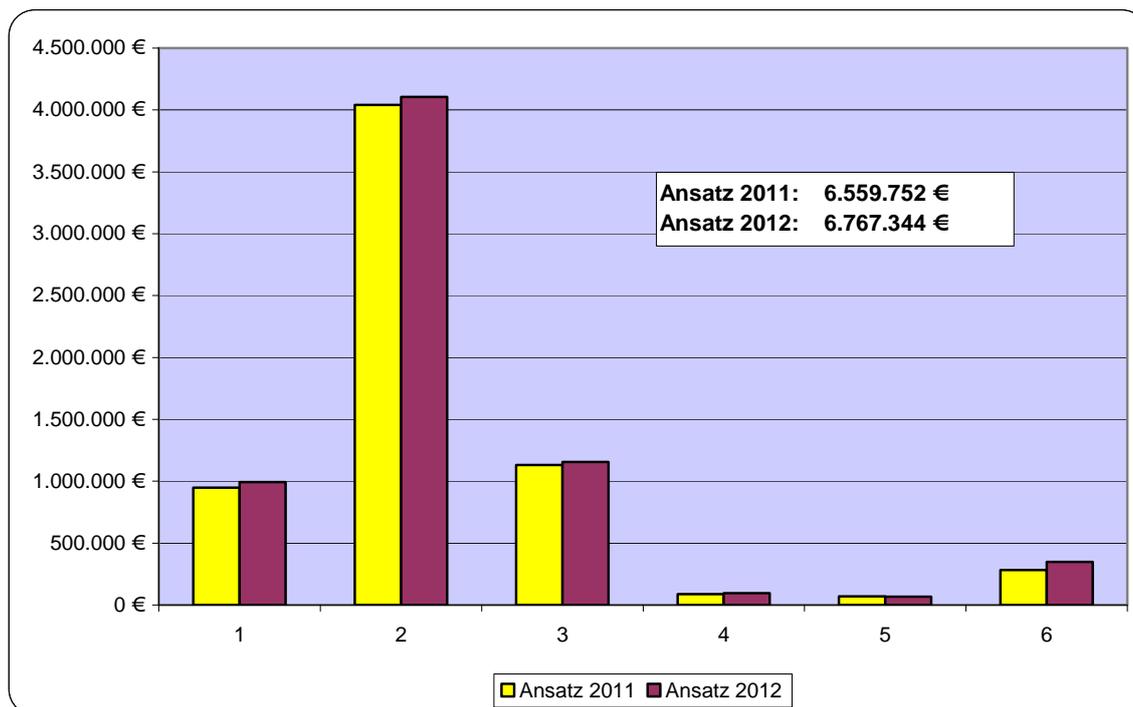
## 2. Aufwendungen



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Personalaufwendungen	6.559.752 €	6.767.344 €
2	Versorgungsaufwendungen	290.000 €	875.242 €
3	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.490.445 €	8.386.975 €
4	Bilanzielle Abschreibungen	3.595.200 €	3.224.950 €
5	Transferaufwendungen	15.794.978 €	15.347.845 €
6	sonstige ordentliche Aufwendungen	3.903.199 €	4.085.088 €
7	Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	681.000 €	619.000 €
	<b>Gesamt</b>	<b>39.314.574 €</b>	<b>39.306.444 €</b>

Bei den Aufwendungen entstehen nur leichte Schwankungen. Dies ist auch eine Folge der Aufgabenkritik.

## 2.1 Personalaufwendungen



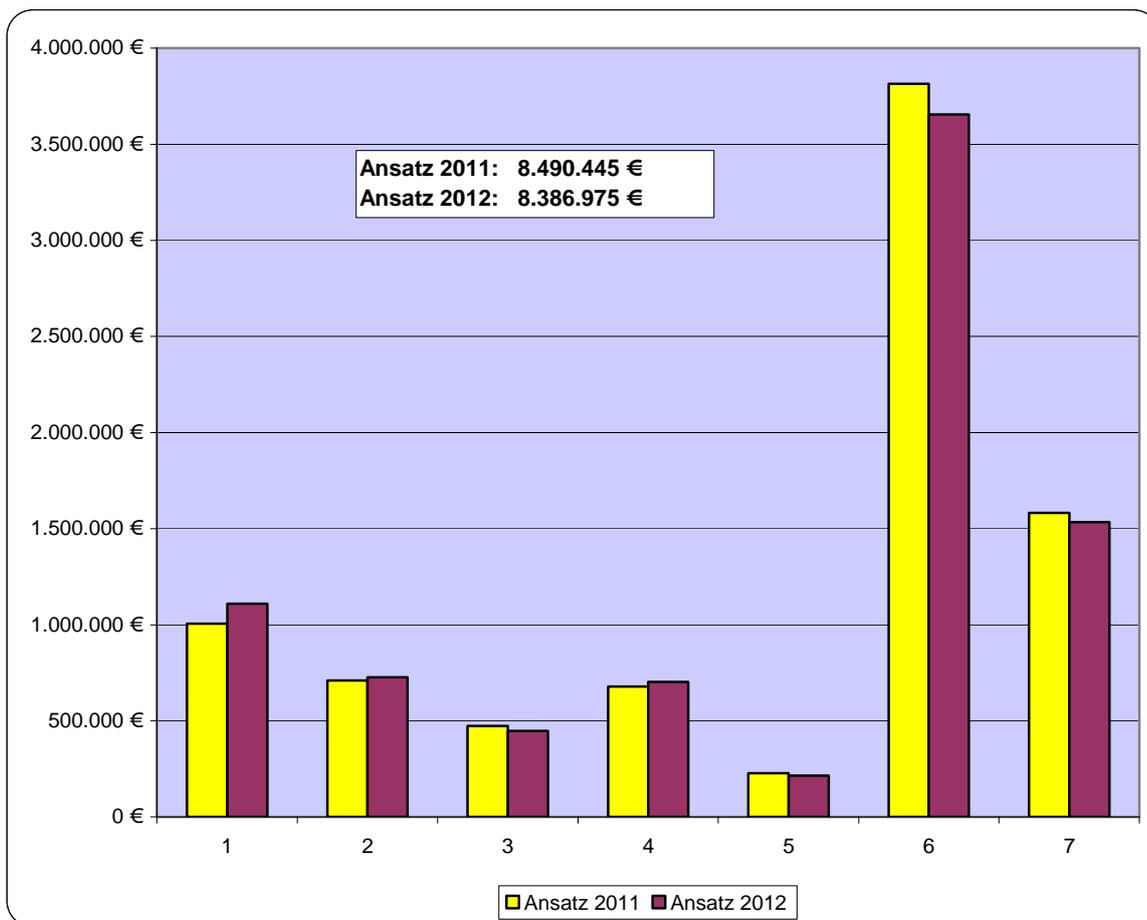
Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Beamte	948.161 €	993.666 €
2	Tariflich Beschäftigte	4.041.296 €	4.105.565 €
3	Tarifliche Beschäftigte/ Beiträge für Versorgungskassen/ gesetzl. Sozialversicherung	1.130.120 €	1.156.476 €
4	Sonstige Beschäftigungsaufwendungen	86.604 €	95.844 €
5	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	70.004 €	67.000 €
6	Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte/ Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit für Beschäftigte	283.567 €	348.793 €
<b>Gesamt</b>		<b>6.559.752 €</b>	<b>6.767.344 €</b>

Die Personalaufwendungen steigen im Rahmen der tariflichen Abschlüsse und der Sozialabgaben.

## 2.2 Versorgungsaufwendungen

Für die Pensionen und Beihilfen der Versorgungsempfänger wurden Rückstellungen gebildet. Aus diesen können die Pensionen und Beihilfen grundsätzlich aufwandsneutral ausgezahlt werden. Allerdings hat die Berechnung der Rückstellungen mithilfe versicherungsmathematischer Verfahren, die auf Statistiken beruhen, und die Abzinsung auf einen Barwert zur Folge, dass jedes Jahr die Verzinsung zugeführt werden muss, weitere Zuführungsbedarfe können sich ergeben, wenn die tatsächliche Entwicklung von der statistisch wahrscheinlichen abweicht, ebenso können sich geringere Zuführungen ergeben.

### 2.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Unterhaltung der Grundstücke und baul. Anlagen	1.005.500 €	1.108.200 €
2	Energiekosten	711.000 €	725.765 €
3	Gebäudereinigung	473.220 €	447.920 €
4	Schülerbeförderungskosten	677.500 €	702.500 €
5	Erstattung an GV und verbundene Unternehmen	227.100 €	215.100 €
6	Geschäftsbesorgungsentgelt Abwasserbetrieb	3.814.600 €	3.654.185 €
7	sonstige Aufwendungen	1.581.525 €	1.533.305 €
<b>Gesamt</b>		<b>8.490.445 €</b>	<b>8.386.975 €</b>

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen haben Rat und Verwaltung z.B. durch die Ausschreibung der Gebäudereinigungsleistungen Einsparungen erzielt.

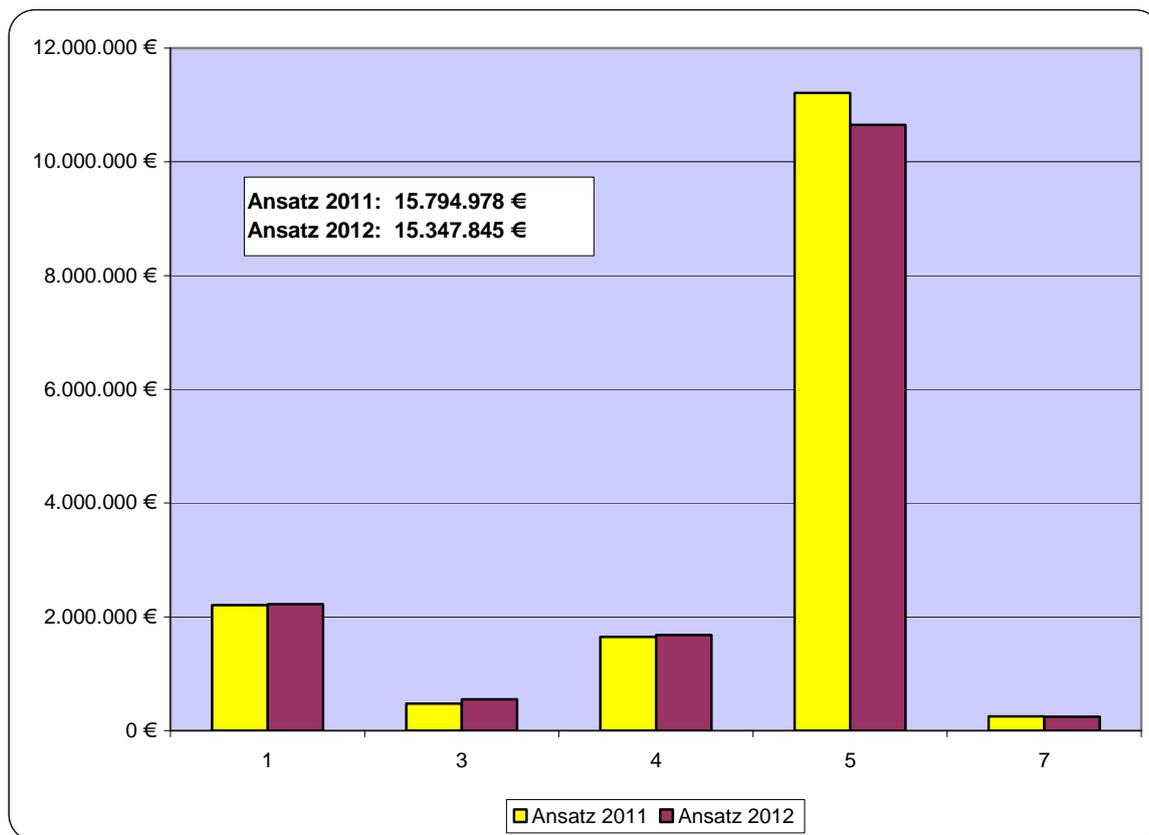
## 2.4 Bilanzielle Abschreibungen

Durch Abschreibungen wird der Wertverzehr von langlebigen Wirtschaftsgütern durch Abnutzung oder Zeitablauf bemessen.

Tendenziell werden die Abschreibungen in den nächsten Jahren steigen, solange durch Investitionen neue Anlagegüter entstehen oder alte Vermögensgegenstände, die bereits vollständig abgeschrieben waren, ersetzt werden.

Den Abschreibungen stehen die Auflösungen von Sonderposten aus Zuwendungen und von Sonderposten aus Beiträgen gegenüber, so dass noch rd. 1,6 Mio. Euro durch übrige Erträge zu erwirtschaften sind.

## 2.5 Transferaufwendungen

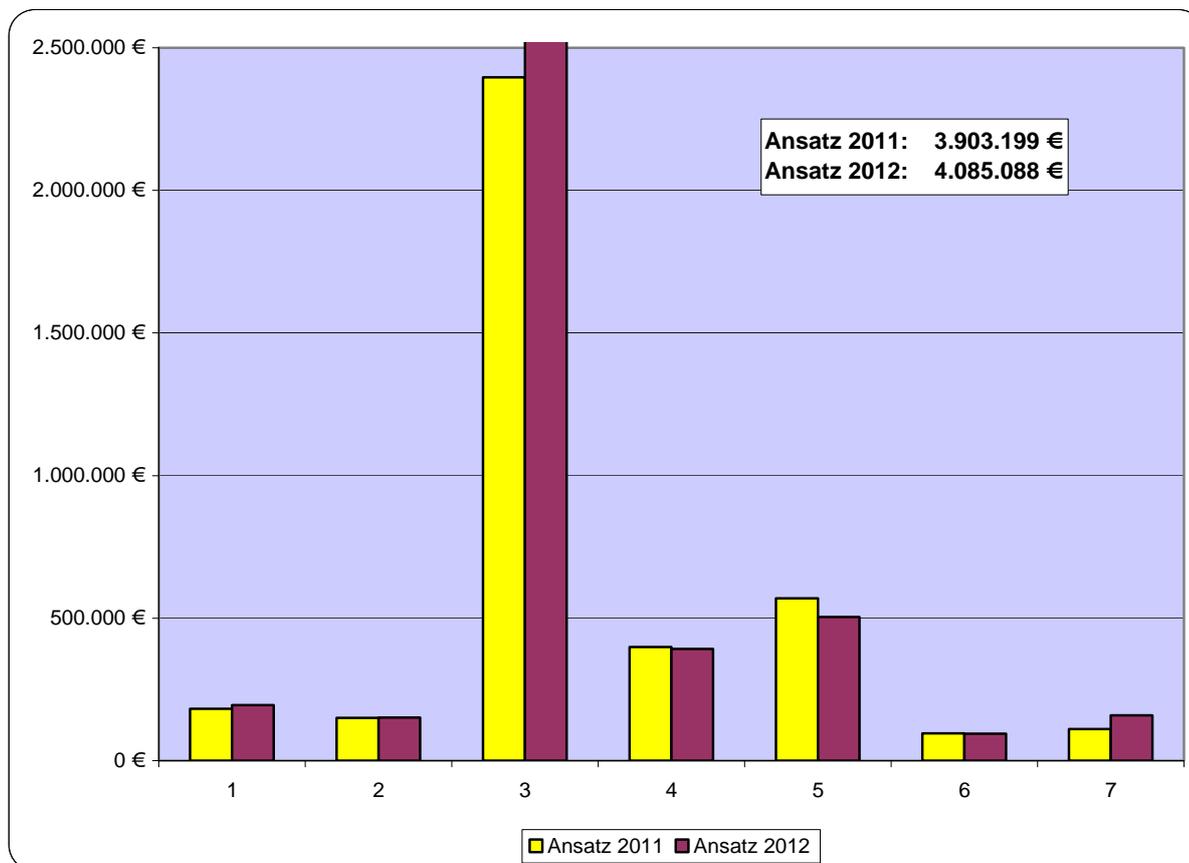


Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Zuweisungen und Zuschüsse	2.207.190 €	2.220.044 €
3	Soziale Leistungen	474.450 €	549.650 €
4	Gewerbesteuerumlage/ Fonds Deutscher Einheit	1.650.025 €	1.678.833 €
5	Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV)/ sonstige Transferaufwendungen	11.213.313 €	10.652.846 €
7	Krankenhausumlage	250.000 €	246.472 €
<b>Gesamt</b>		<b>15.794.978 €</b>	<b>15.347.845 €</b>

Der Kreis Borken hat den Umlagesatz für die Gemeinden stabilisiert oder sogar gesenkt. Insoweit ergibt sich im Haushaltsjahr 2012 eine Verringerung der Aufwendungen.

Die Zuweisungen und Zuschüsse verändern sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Teilweise werden hier Mittel Dritter, wie die Elternbeiträge und Landeszuweisungen zur offenen Ganztagschule oder aus dem Landesprogramm „kein Kind ohne Mahlzeit“ weitergeleitet, z. T. aufgestockt durch den vorgesehenen kommunalen Anteil. Die Ausweitung solcher Maßnahmen kompensiert aber teilweise die vorsichtigen Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen.

## 2.6 Sonstige ordentliche Aufwendungen



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	182.034 €	195.047 €
2	Kosten für Rat und Ausschüsse	150.000 €	151.000 €
3	Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.396.650 €	2.589.330 €
4	Steuern, Versicherungen	398.700 €	391.500 €
5	Leistungsbeteiligung bei Leistungen an Arbeitssuchende	569.000 €	504.000 €
6	Erstattungen an Gemeinden/ GV	96.200 €	95.200 €
7	weitere sonstige ordentliche Aufwendungen	110.615 €	159.011 €
	<b>Gesamt</b>	<b>3.903.199 €</b>	<b>4.085.088 €</b>

## 2.7 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Die Zinsaufwendungen sinken durch die planmäßigen Tilgungen, aber auch durch den Wegfall von Zinsen durch die Sondertilgung von Darlehen. Diese Sondertilgungen fanden im Bereich der Stadt und der Klärwerk GmbH aufgrund der ausreichenden Kassenlage statt.

### Gesamtergebnisplan

Im Jahr 2012 ist der Ergebnisplan nicht ausgeglichen, sondern weist einen deutlichen Fehlbetrag aus.

	<b>Plan 2012</b>	<b>Plan 2011</b>	<b>Ist 2010</b>	<b>Ist 2009</b>
<b>Erträge</b>	36.642.159,00 €	39.050.338,00 €	45.644.261,25 €	29.608.335,69 €
<b>Aufwendungen</b>	39.306.444,00 €	39.314.574,00 €	40.279.683,09 €	40.408.870,03 €
<b>Ergebnis</b>	-2.664.285,00 €	-264.236,00 €	5.364.578,16 €	-10.800.534,34 €

Der geplante Fehlbetrag von 2.664.285,00 Euro im Haushaltsjahr 2012 ist die bereits beschriebene Folge des fehlenden adäquaten finanziellen Ausgleichs im Verhältnis von Aufgabenübertragung vom Bund und vom Land und deren finanziellem Ausgleich.

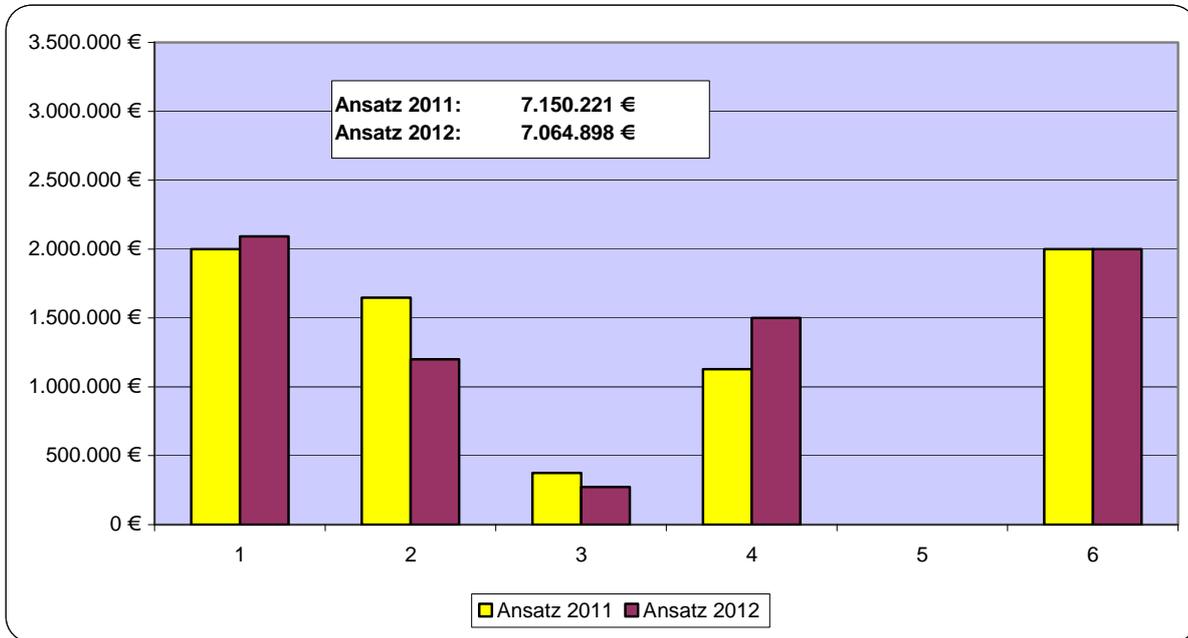
Durch den Überschuss im Haushaltsjahr 2010 kann die Ausgleichrücklage aufgefüllt werden. Insoweit reicht die Entnahme aus der Ausgleichrücklage auch nach der voraussichtlich geringfügigen Entnahme für das Haushaltsjahr 2011 noch aus, um den Fehlbetrag in Höhe von 2.664.285,00 Euro zu decken. Damit haben wir zwar einen fiktiven Haushaltsausgleich, aber keinen strukturellen.

Im Finanzplanungszeitraum wird die Ausgleichrücklage wieder aufgebraucht werden müssen. Es sind auch wieder Entnahmen aus dem Eigenkapital notwendig. Allerdings nicht in einer Höhe, die die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes vorschreibt.

Die Aufwendungen müssen weiterhin auf das dringend notwendige Maß beschränkt und das Wirtschaftlichkeitsgebot und das Sparsamkeitsgebot konsequent umgesetzt werden. Dadurch kann mit viel Engagement vielleicht ein kleiner, eigener Finanzspielraum geschaffen werden.

## Finanzplan

### 1. Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

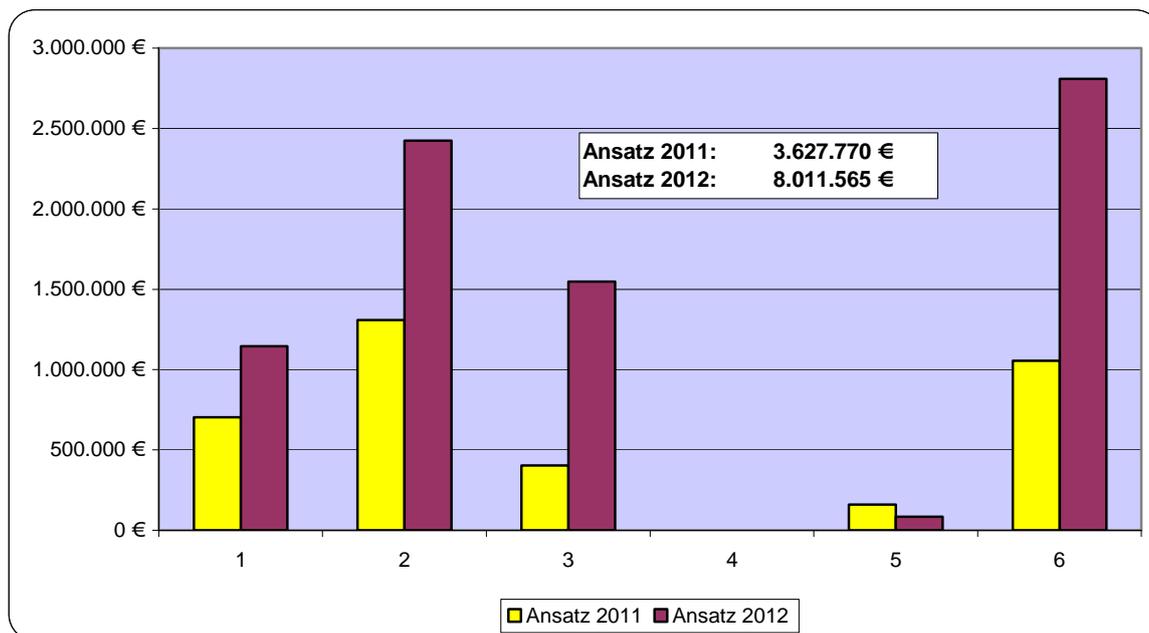


Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.999.144 €	2.092.743 €
2	Einz. aus der Veräußerung von Sachanlagen	1.646.785 €	1.199.503 €
3	Einz. aus der Veräußerung von Finanzanlagen	375.262 €	272.922 €
4	Einz. aus Beiträgen u.ä. Entgelten	1.129.030 €	1.499.730 €
5	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	0 €	0 €
6	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	2.000.000 €	2.000.000 €
<b>Gesamt</b>		<b>7.150.221 €</b>	<b>7.064.898 €</b>

Die Einzahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit bleiben relativ stabil gegenüber 2011. Kreditaufnahmen und auch Kassenkredite sind nach dem jetzigen Planungsstand nicht notwendig. Die sich stabilisierende Liquidität wird nach dem jetzigen Stand die Investitionen fast im gesamten Planungszeitraum ermöglichen und die Aufnahme von Kassenkrediten verhindern können.

Die Einstellung der Kassenkredite in die Haushaltssatzung dient der Erhaltung der Zahlungsfähigkeit der Stadt Vreden in Situationen, in denen sich größere Ein- und Auszahlungen z.B. im Bereich der Transferaufwendungen zeitlich verschieben. Wir gehen davon aus, dass die Aufnahme von Kassenkrediten nicht notwendig sein wird.

## 2. Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit



Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2011	Ansatz 2012
1	Auszahlungen für den Erwerb v. GS und Gebäuden	703.800 €	1.146.000 €
2	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.307.100 €	2.424.100 €
3	Ausz. für den Erwerb von bewegl. Anlagevermögen	403.050 €	1.548.110 €
4	Ausz. für den Erwerb von Finanzanlagen	0 €	0 €
5	Ausz. von aktivierbaren Zuwendungen	160.000 €	85.000 €
6	Tilgung von Krediten	1.053.820 €	2.808.355 €
<b>Gesamt</b>		<b>3.627.770 €</b>	<b>8.011.565 €</b>

Die wesentlichen Auszahlungen sind bei den Baumaßnahmen im Hochbau vorgesehen für Investitionen im Bereich der St. Georgschule (Standort Schulstraße) und im Gymnasium (Naturwissenschaftlicher Bereich).

Im Tiefbau sind die größeren Maßnahmen der Endausbau im Bereich der Lärchenstraße, der Elsterwerdaer Straße, Investitionen zur Erweiterung des kommunalen Friedhofes, im Bereich der ergänzenden Maßnahmen in der Innenstadt und für die Dorferneuerung Zwillbrock.

Den Hauptanteil mit 2.000.000,00 Euro bei der Tilgung von Krediten bezieht sich auf die Rückzahlung von Kassenkrediten, die aber aus jetziger Sicht nicht aufgenommen werden müssen.

## **Finanzplan insgesamt**

Der Finanzplan weist die Einzahlungen und Auszahlungen sowohl der lfd. Verwaltungstätigkeit als auch der Investitionstätigkeit nach. Im Haushaltsjahr 2012 sind für die geplanten Investitionen keine Kreditaufnahmen erforderlich. Neben den möglichen Zuwendungen des Landes werden sämtliche Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert.

## **Haushaltsausgleich**

Der Haushaltsausgleich kann in 2012 nur über eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erreicht werden. Ein struktureller Haushaltsausgleich liegt nicht vor.

Beachtlich ist aber, dass die im Jahr 2009 zum Haushaltsausgleich vollständig aufgezehrte Ausgleichsrücklage im Jahr 2010 mit einem Betrag von 5.364.578,16 Euro voraussichtlich wieder aufgefüllt werden kann, so dass über die Entnahme 2012 hinaus noch Mittel für den Haushaltsausgleich im Jahr 2013 bleiben.

Der strukturelle Haushaltsausgleich in regelmäßiger Folge ist im Finanzplanungszeitraum bei den gegebenen Rahmenbedingungen nicht erreichbar. Die Gründe hierfür sind vorgetragen worden.

Der geplante Fehlbetrag für das Haushaltsjahr 2013 beträgt 1.997.729,00 Euro und kann noch über die Ausgleichsrücklage abgedeckt werden.

Der Haushalt 2012 ist gem. § 75 Abs. 2 S. 2 GO NRW ausgeglichen und gem. § 80 Abs. 5 GO NRW der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

## **Prognose zur weiteren Entwicklung**

Ziel der Haushalts- und Bilanzpolitik muss es weiterhin sein, durch Ertragsverbesserungen und Aufwandsreduzierungen, durch eine grundsätzliche Optimierung aller Bereiche einen auch strukturell ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und zu halten. Durch die Erwirtschaftung von Überschüssen über den gebundenen Aufwand oder die gebundenen Auszahlungen hinaus entsteht die Basis für politische Gestaltungsmöglichkeiten.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere auch der Schuldenabbau zu nennen. Die Stadt Vreden verringert die Schulden jährlich um etwa 800.000,00 Euro und ist voraussichtlich in der Lage, die im Haushaltsjahr und darüber hinaus geplanten Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Je nach Kassenlage und den Plandaten werden Darlehen auch per Einmalzahlung vollständig getilgt, wie dies im Jahr 2011 im städtischen Haushalt und im Bereich der Klärwerk GmbH geschehen ist. Damit wird der für den Haushaltsausgleich entscheidende Ergebnishaushalt durch ersparte Zinsaufwendungen entlastet.

Im Kern problematisch bleibt die Abhängigkeit vom kommunalen (staatlichen) Finanzausgleich und von den zu leistenden Transferaufwendungen als nicht beeinflussbare Größen für den Haushaltsausgleich und von freien Finanzmitteln zur sichtbaren Erhaltung der kommunalen Selbstverwaltung in der Verantwortung des Rates und des Bürgermeisters.

## Übersicht über die Realsteuerhebesätze der Stadt Vreden f.d. Gemeindesteuern (v. H.)

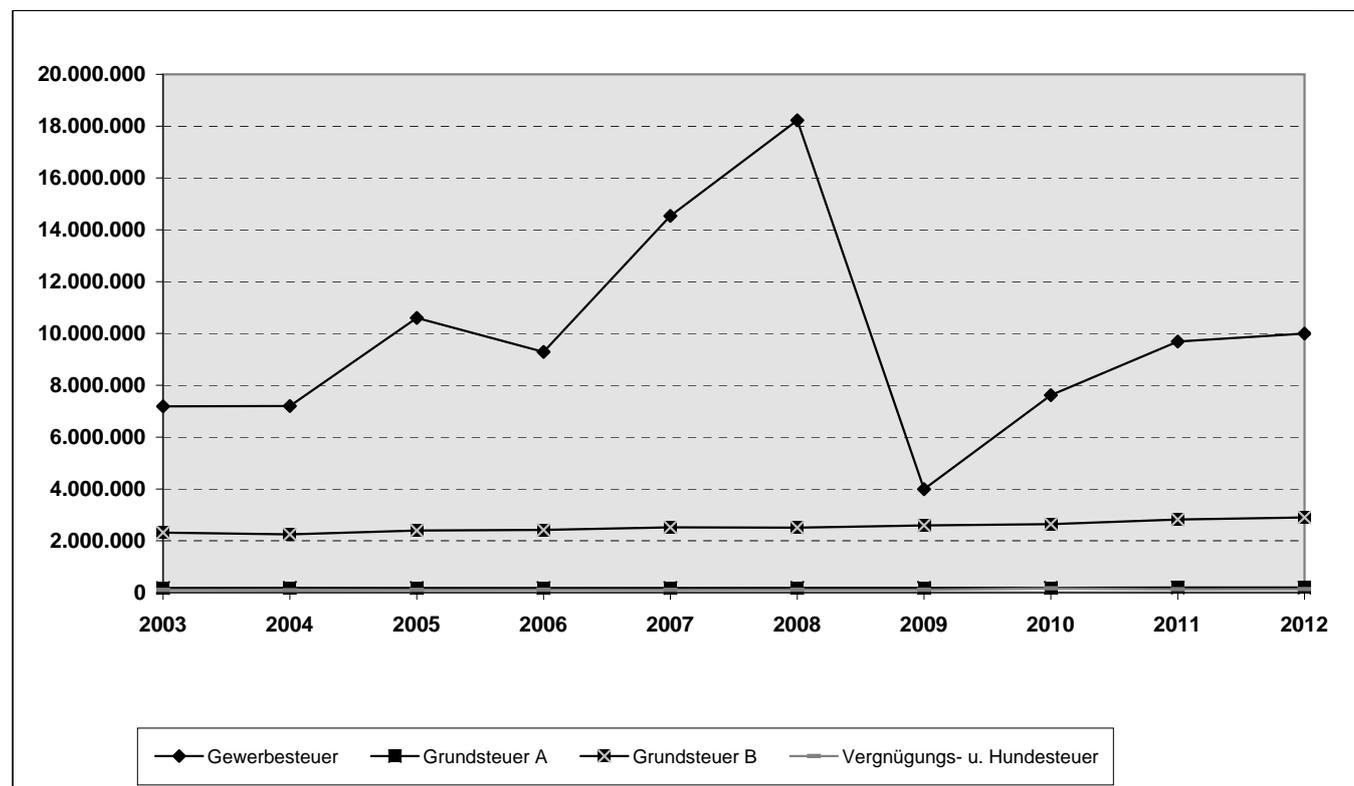
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Grundsteuer A	192	192	192	192	192	192	192	192	209	209
Grundsteuer B	381	381	381	381	381	381	381	381	413	413
Gewerbsteuer	403	403	403	403	403	403	403	403	411	411

## Übersicht über die fiktiven Hebesätze in Gemeinden bis 150.000 Einwohner

	GFG 1998 - 2002	GFG 2003 - 2010	GFG 2011 und Entwurf GFG 2012
Grundsteuer A	175 v.H.	192 v.H.	209 v.H.
Grundsteuer B	330 v.H.	381 v.H.	413 v.H.
Gewerbsteuer	380 v.H.	403 v.H.	411 v.H.

## Entwicklung der Gemeindesteuern (in €)

	Ist								Ansatz	
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbsteuer	7.186.500	7.200.000	10.603.144	9.288.917	14.537.384	18.228.593	3.989.364	7.616.446	9.688.000	10.000.000
Grundsteuer A	179.333	183.000	180.344	180.074	181.052	184.325	186.442	183.656	199.000	200.000
Grundsteuer B	2.313.162	2.250.000	2.394.216	2.421.753	2.520.942	2.506.362	2.592.347	2.643.153	2.820.000	2.900.000
Vergnügungs- u. Hundesteuer	104.963	91.000	105.874	111.038	102.554	111.225	108.213	165.339	129.000	137.000

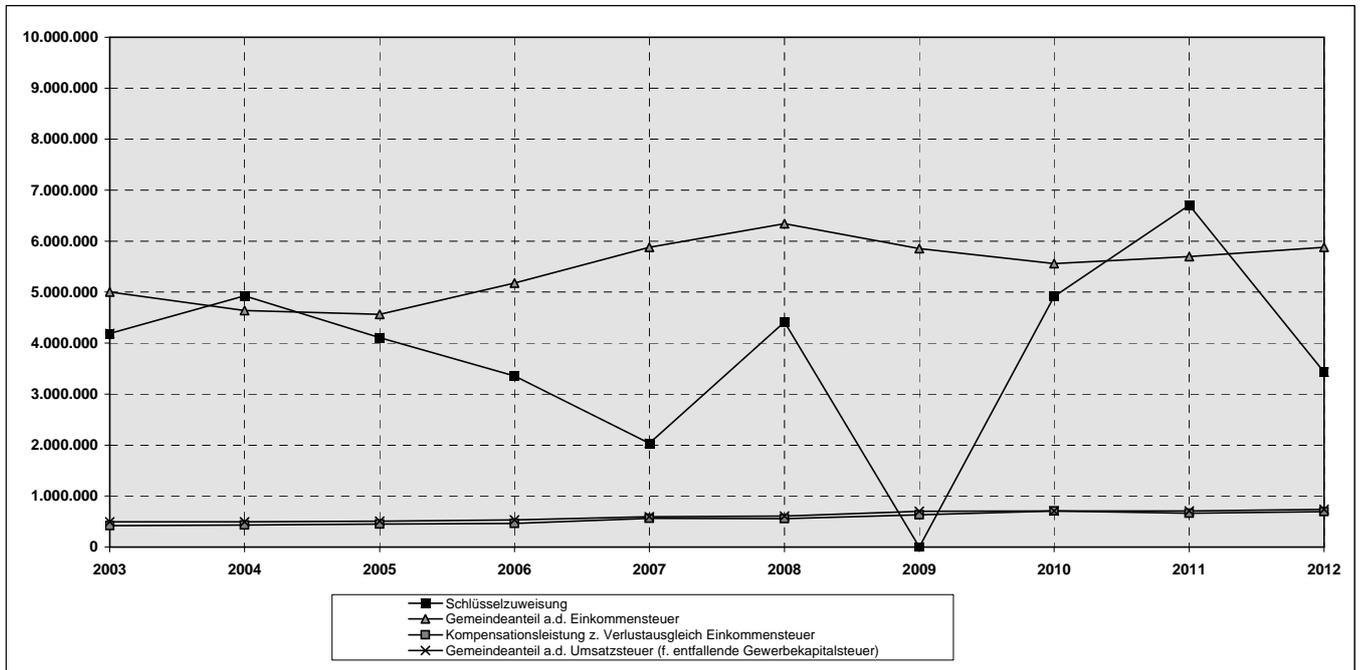


### Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer:

2009	698.888 EUR	→ Ist
2010	709.779 EUR	→ Ist
2011	704.767 EUR	→ Ansatz
2012	738.768 EUR	→ Ansatz

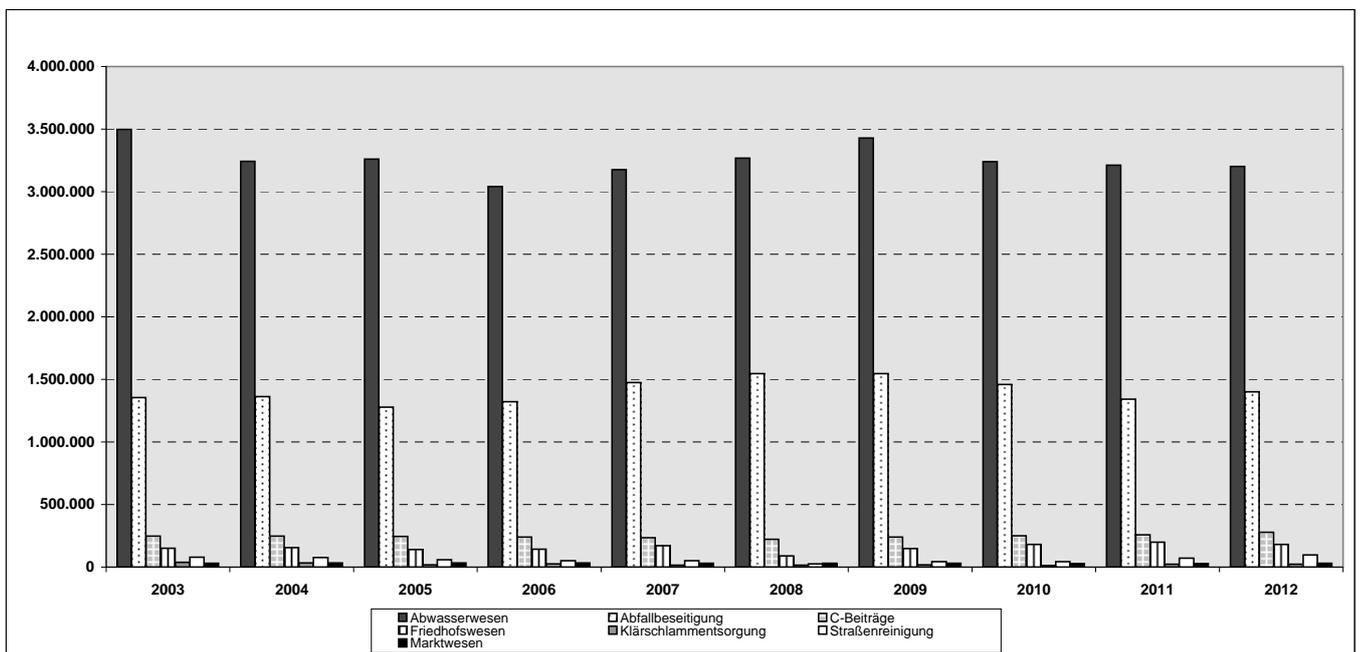
## Entwicklung Schlüsselzuweisungen, Gemeindeanteil Einkommensteuer, Kompensationsleistungen

	Ist									Ansatz	
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Schlüsselzuweisung	4.188.456	4.926.910	4.108.787	3.357.756	2.035.114	4.415.598	0	4.912.562	6.707.819	3.433.867	
Gemeindeanteil a.d. Einkommensteuer	5.000.084	4.641.222	4.563.063	5.178.226	5.882.586	6.344.376	5.852.259	5.561.270	5.697.163	5.879.054	
Kompensationsleistung z. Verlustausgleich Einkommensteuer	417.902	432.840	448.106	464.737	562.471	558.184	631.005	710.006	661.765	694.951	
Gemeindeanteil a.d. Umsatzsteuer (f. entfallende Gewerbesteuer)	495.796	496.722	505.940	529.335	592.828	607.975	698.888	709.779	704.767	738.768	



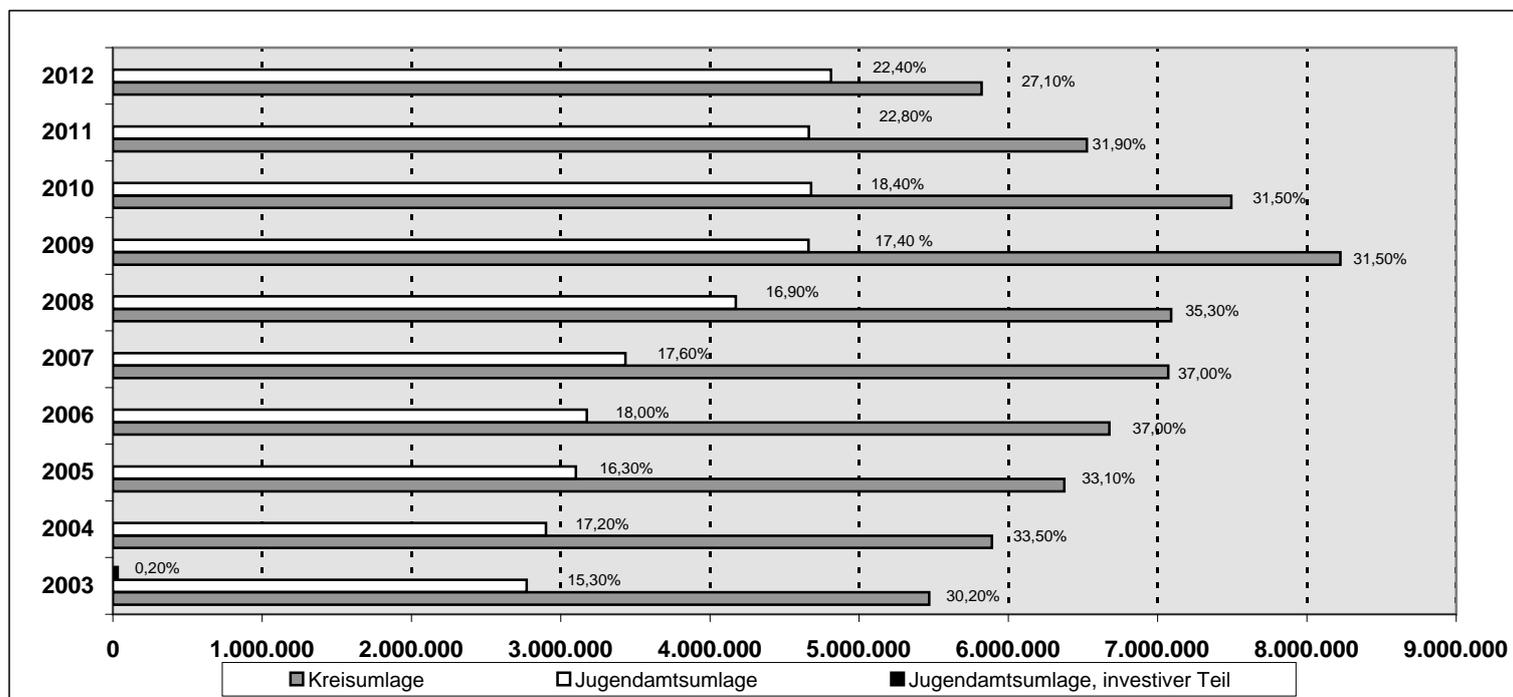
## Entwicklung der Einnahmen (Gebühren) in den kostenrechnenden Einrichtungen

	Ist									Ansatz	
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Abwasserwesen	3.497.532	3.242.163	3.259.307	3.041.741	3.175.989	3.266.851	3.428.083	3.240.353	3.211.560	3.200.835	
Abfallbeseitigung	1.355.143	1.361.334	1.279.268	1.322.223	1.474.906	1.547.181	1.545.202	1.460.359	1.342.804	1.400.000	
C-Beiträge	246.999	248.565	246.118	240.653	235.038	221.505	238.999	250.177	258.000	277.506	
Friedhofswesen	150.252	156.723	139.369	142.666	170.191	90.108	147.262	181.318	200.000	180.000	
Klärschlamm Entsorgung	37.697	34.181	18.294	24.928	15.401	15.747	17.499	11.545	21.694	22.104	
Straßenreinigung	80.349	75.953	59.167	50.326	52.006	24.461	44.474	43.069	70.635	96.980	
Marktwesen	31.648	32.125	32.065	32.259	30.590	31.357	30.640	28.922	28.000	30.000	



## Entwicklung der Kreisumlage und Mehrbelastung ohne eigenes Jugendamt (in EUR)

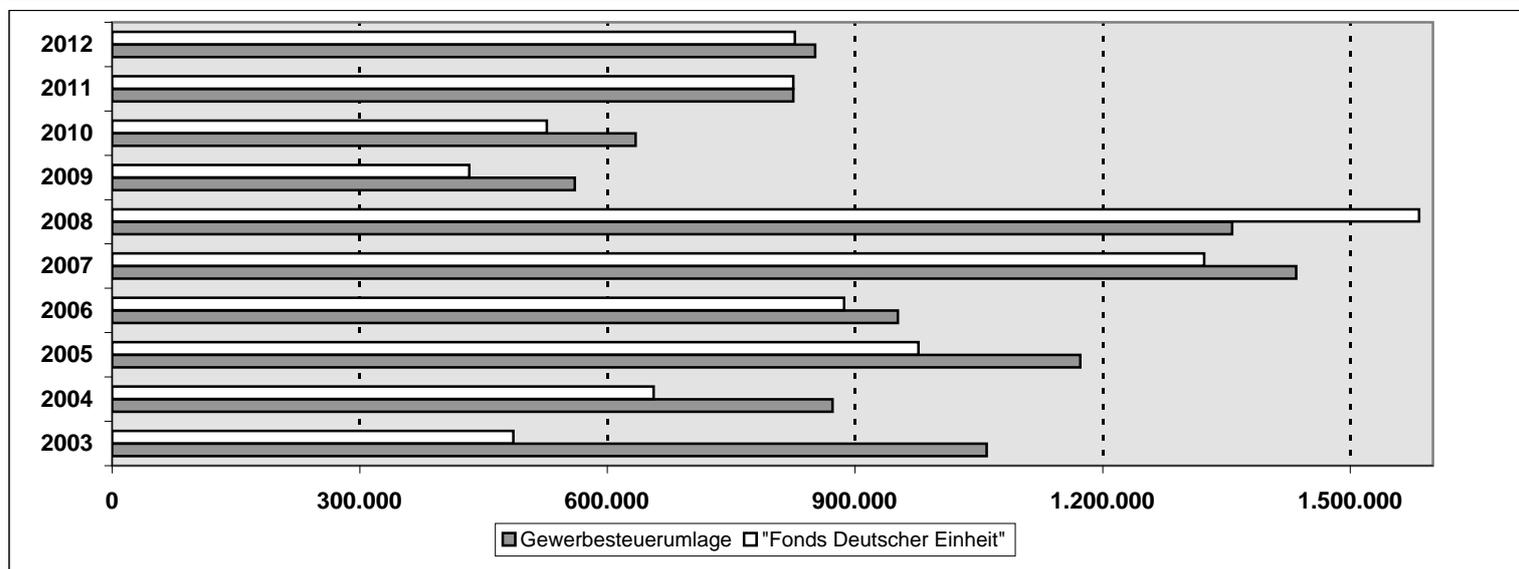
	Ist								Ansatz	
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Kreisumlage	5.468.748	5.890.359	6.374.544	6.675.415	7.070.101	7.090.246	8.224.275	7.493.681	6.524.811	5.821.215
Jugendamtsumlage	2.773.181	2.900.691	3.101.130	3.175.333	3.433.469	4.173.902	4.659.574	4.677.732	4.663.502	4.811.631
Jugendamtsumlage, investiver Teil	33.025	0	0	0	0	0	0	0	0	0



\*ab 2004 Zusammenfassung der konsumtiven und investiven Jugendamtsumlage

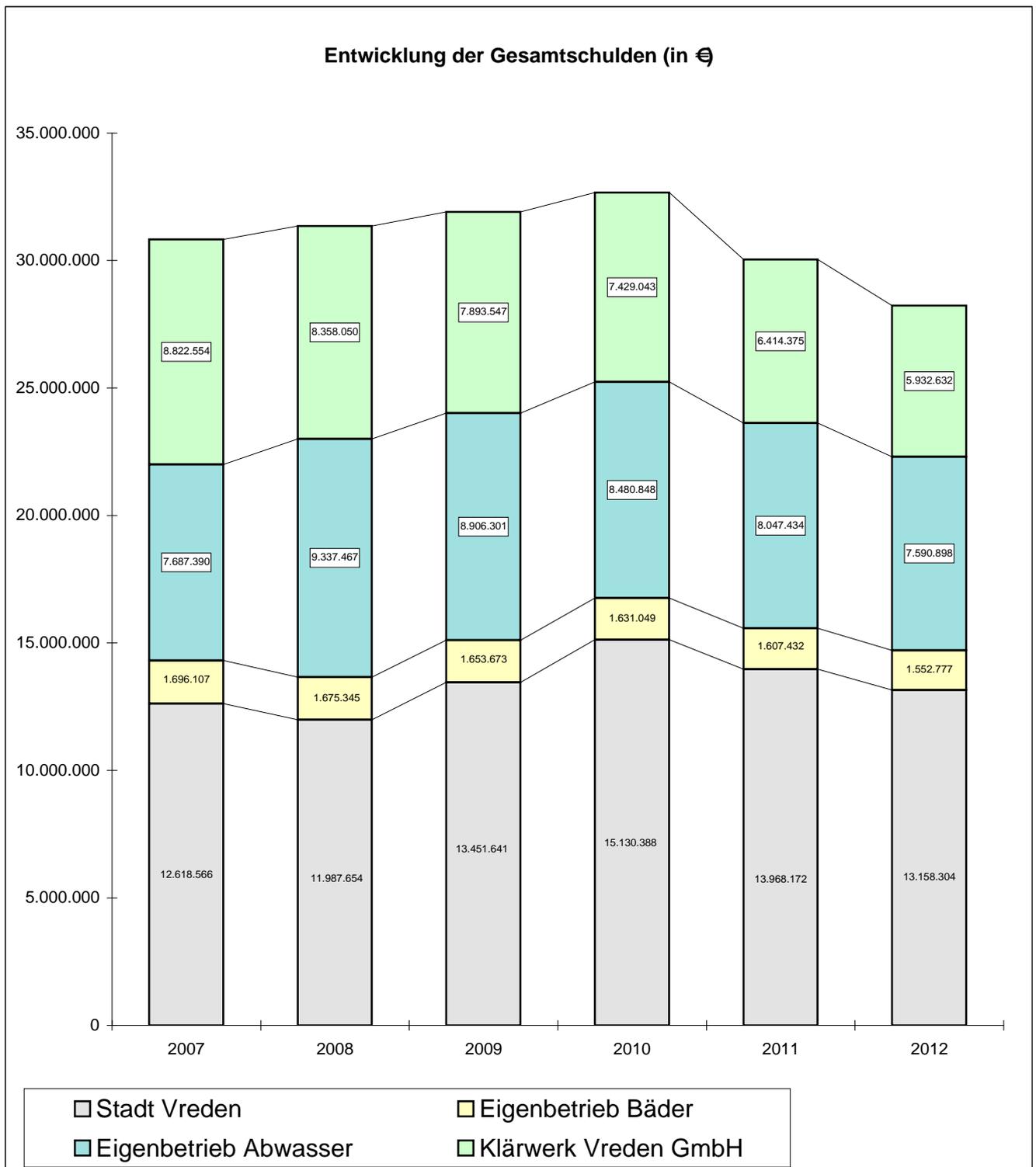
## Entwicklung der Gewerbesteuerumlage und der Mehrbelastung zur Gewerbesteuerumlage "Fonds Deutsche Einheit (in EUR)

	Ist								Ansatz	
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gewerbesteuerumlage	1.059.404	872.711	1.172.973	951.774	1.434.428	1.356.967	560.351	634.089	825.013	851.582
"Fonds Deutscher Einheit"	486.143	655.876	976.846	886.828	1.322.854	1.583.128	432.650	526.769	825.012	827.251



## Übersicht über die Entwicklung der Schulden der Stadt Vreden und ihrer "Betriebe"

Schuldner	Stand 2007	Stand 2008	Stand 2009	Stand 2010	Stand 2011	Planung 2012
Stadt Vreden	12.618.566	11.987.654	13.451.641	15.130.388	13.968.172	13.158.304
Eigenbetrieb Bäder	1.696.107	1.675.345	1.653.673	1.631.049	1.607.432	1.552.777
Eigenbetrieb Abwasser	7.687.390	9.337.467	8.906.301	8.480.848	8.047.434	7.590.898
Klärwerk Vreden GmbH	8.822.554	8.358.050	7.893.547	7.429.043	6.414.375	5.932.632
<b>Gesamt:</b>	<b>30.824.616</b>	<b>31.358.516</b>	<b>31.905.161</b>	<b>32.671.328</b>	<b>30.037.412</b>	<b>28.234.611</b>

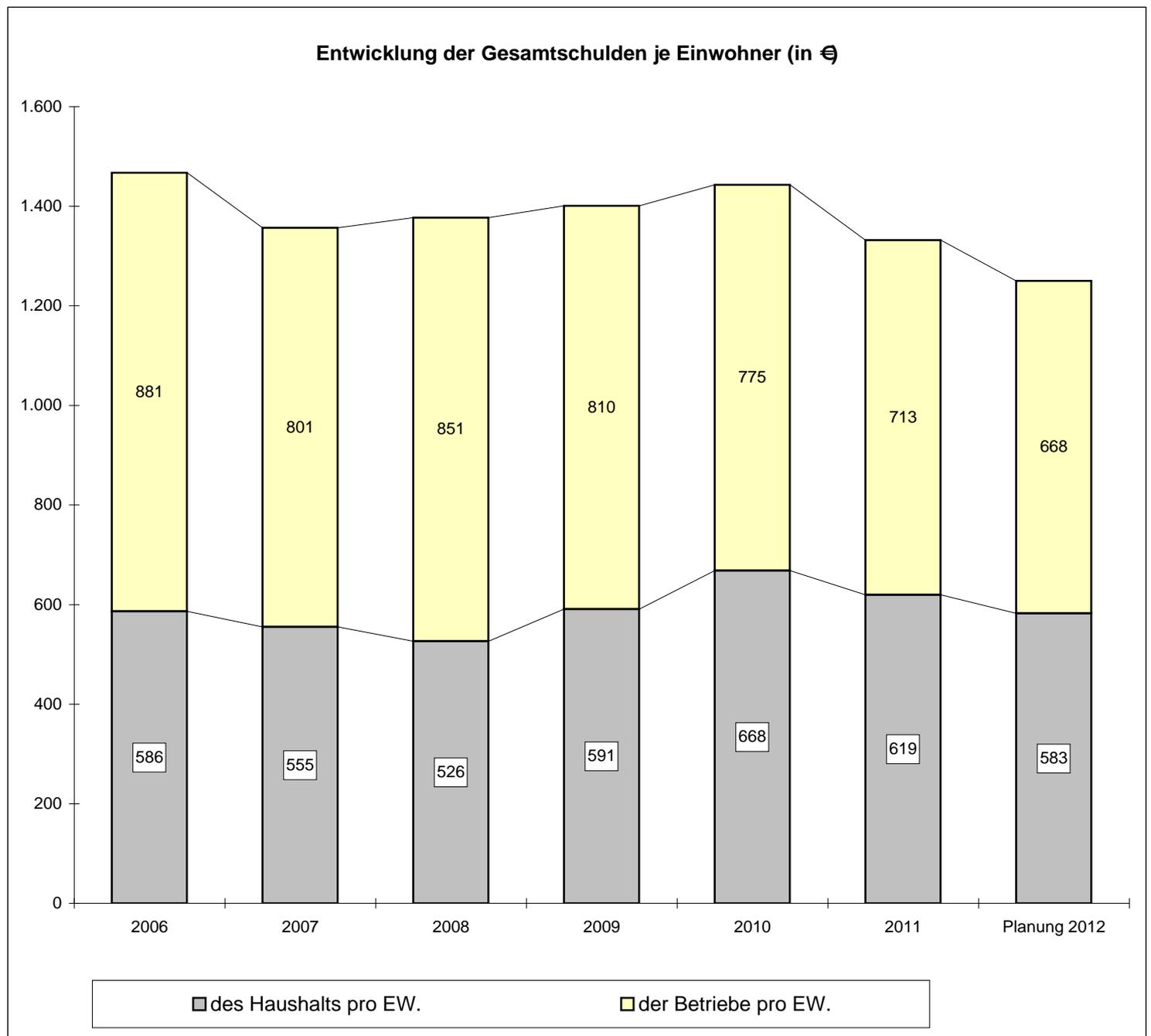


## Übersicht über die Entwicklung der Schulden der Stadt Vreden und ihrer "Betriebe"

Schuldner	Stand 2006	Stand 2007	Stand 2008	Stand 2009	Stand 2010	Stand 2011	Planung 2012
Stadt Vreden	13.242.908	12.618.566	11.987.654	13.451.641	15.130.388	13.968.172	13.158.304
Eigenbetrieb Bäder	1.715.225	1.696.107	1.675.345	1.653.673	1.631.049	1.607.432	1.552.777
Eigenbetrieb Abwasser	8.036.045	7.687.390	9.337.467	8.906.301	8.480.848	8.047.434	7.590.898
Klärwerk Vreden GmbH	10.149.571	8.822.554	8.358.050	7.893.547	7.429.043	6.414.375	5.932.632
<b>Gesamt:</b>	<b>33.143.749</b>	<b>30.824.616</b>	<b>31.358.516</b>	<b>31.905.161</b>	<b>32.671.328</b>	<b>30.037.412</b>	<b>28.234.611</b>

Einwohner lt. LDS	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Planung 2012
	22.587	22.723	22.775	22.775	22.641	22.551	22.586

Verschuldung	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Planung 2012
des Haushalts pro EW.	586	555	526	591	668	619	583
der Betriebe pro EW.	881	801	851	810	775	713	668
<b>Gesamt pro EW.</b>	<b>1.467</b>	<b>1.357</b>	<b>1.377</b>	<b>1.401</b>	<b>1.443</b>	<b>1.332</b>	<b>1.250</b>



## Durchschnittliche Zins- und Tilgungsbelastung der Stadt Vreden

Haushaltsjahr	Ist					Plan	
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Schuldenstand per 31. Dezember</b>	13.243	12.619	11.988	13.452	15.130	14.252	13.158
<b>Zinsleistung</b>	604	627	596	564	680	681	639
<b>Tilgungsleistung</b>	574	624	661	636	821	1.054	1.062

